

EKK

Evangelisch-Katholischer Kommentar zum Neuen Testament

Begründet von
Eduard Schweizer † und Rudolf Schnackenburg †

Herausgegeben von
Hans-Josef Klauck, Ulrich Luz, Thomas Söding und Samuel Vollenweider

in Verbindung mit
Knut Backhaus, Reinhard von Bendemann, François Bovon †,
Norbert Brox †, Martin Ebner, Jörg Frey, Christine Gerber,
Joachim Gnilka, Erich Gräßer, Paul Hoffmann, Traugott Holtz †,
Martin Karrer, Matthias Konradt, Christoph G. Müller,
Karl-Wilhelm Niebuhr, Silvia Pellegrini, Rudolf Pesch †,
Jürgen Roloff †, Thomas Schmeller, Wolfgang Schrage, Peter Stuhlmacher,
Michael Theobald, Wolfgang Trilling †, Anton Vögtle †,
Alfons Weiser, Ulrich Wilckens und Michael Wolter

Band VI/1
Michael Wolter
Der Brief an die Römer
Teilband 1: Röm 1–8

Neukirchener Theologie
Patmos Verlag

Michael Wolter

Der Brief an die Römer

Teilband 1: Röm 1–8

1. Auflage 2014

Neukirchener Theologie
Patmos Verlag



Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.
FSC® (Forest Stewardship Council) ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

@ 2014

Neukirchener Verlagsgesellschaft mbH, Neukirchen-Vluyn
Patmos Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Andreas Sonnhüter, Niederkrüchten

Lektorat: Volker Hampel, Neukirchen-Vluyn

DTP: Breklumer Print-Service, Breklum

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

ISBN 978-3-7887-2883-0 (Neukirchener Theologie)

ISBN 978-3-8436-0566-3 (Patmos Verlag)

www.neukirchener-verlage.de

www.patmos.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Robert Morgan

Geleitwort der Herausgeber

Mit der vorliegenden Auslegung des Römerbriefs tritt der »Evangelisch-Katholische Kommentar zum Neuen Testament« in eine neue Phase seiner Entwicklung ein. Die Reihe ist als fortlaufendes Projekt exegetischer Forschung und ökumenischer Verständigung gedacht. Sie will sicherstellen, dass stets neue Fragestellungen, neue Methoden, neue Ergebnisse aufgenommen und neue Analysen, neue Interpretationen, neue Thesen vorgelegt werden. Deshalb sind Kommentare, die bereits vor einiger Zeit erschienen sind, zur Neubearbeitung vergeben worden.

Es bleibt bei den Charakteristika dieser Reihe: Die Autorinnen und Autoren sind persönlich für ihre Kommentare verantwortlich. Es gibt keine besondere Verpflichtung auf das Vorgängerwerk. Aber kein Kommentar entsteht ohne das kollegiale Gespräch im Kreis der Auslegerinnen und Ausleger, die sich regelmäßig an Arbeitertagungen begegnen. Jeder Kommentar erwächst aus einer spezifisch ökumenischen Partnerschaft mit einem Mitglied aus dem Autorenkreis, das der jeweils anderen Konfession angehört. Die hermeneutische Integration der Wirkungsgeschichte ist und bleibt ein Markenzeichen des EKK. Die aktive Teilnahme am internationalen und interdisziplinären Forschungsgespräch ist selbstverständlich, aber ebenso der Dienst an der Verkündigung des Neuen Testaments in Kirche und Gemeinden.

Mit den neuen Auslegungen werden die alten Kommentare nicht überholt. Als Zeugnisse des ökumenischen Aufbruchs in der neutestamentlichen Wissenschaft gewinnen sie aber einen neuen Status: Sie stimulieren in ihrem Gegenüber zu den Neubearbeitungen das fortlaufende hermeneutische Gespräch über die biblischen Texte. Sie bleiben für das interessierte Publikum weiterhin greifbar.

Noch sind nicht alle Schriften des Neuen Testaments im EKK kommentiert; alle bislang fehlenden Bücher stehen nach wie vor fest auf der Agenda. Aber mit der Auslegung von Röm 1–8 durch Michael Wolter liegt jetzt bereits der erste Band der Neubearbeitung vor. Für eine gewisse Zeit wird es zu Überschneidungen zwischen Erstbearbeitungen und Neukommentierungen kommen.

Als Herausgeber danken wir Michael Wolter für die zügige Erstellung des Kommentars, der die Paulusforschung stark vorantreiben wird. In seinem Vorwort erklärt der Autor, dass er bei der Einzelexegese auf die Einbeziehung wirkungsgeschichtlicher Aspekte zunächst verzichtet, weil Ulrich Wilckens

in seinen Auslegungen (zuerst 1978 und 1980) ganze Arbeit geleistet habe. Die wirkungsgeschichtlichen Exkurse, die er geschrieben hat, bleiben unersetzlich und werden in der Neubearbeitung vorausgesetzt. Im zweiten Band der Neukommentierung, der Auslegung von Röm 9–16 gewidmet, wird ein Gesamtblick auf die Rezeption des Römerbriefes und deren Bedeutung für die Exegese folgen.

Eduard Schweizer, der evangelische Gründer, schrieb 1976 im Vorwort zu seinem Kolosser-Kommentar, dass der EKK »ökumenisch« und »theologisch« sein wolle; Rudolf Schnackenburg, sein katholischer Partner der ersten Stunde, antwortete 1982 im Vorwort zu seinem Epheser-Kommentar, das Lernen »in freimütigem Gespräch, nicht selten in Konfrontation verschiedener Standpunkte« sei der Schlüssel zur Exegese. Beides, ökumenische Verständigung und theologische Kontroverse, bleibt für den EKK Auftrag und Verpflichtung – sowohl in den noch nicht publizierten Erstbearbeitungen als auch in den Neukommentierungen.

Hans-Josef Klauck / Ulrich Luz / Thomas Söding / Samuel Vollenweider

Vorwort

Den ersten Band meines Kommentars zum Römerbrief möchte ich meinem Oxforder Freund und Kollegen Robert Morgan widmen, mit dem mich eine mittlerweile fast 20jährige *communio viatorum* verbindet – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Es gab dabei *ein* Thema, auf das wir über die Jahre hinweg auf unseren Wanderschaften immer wieder zurückgekommen sind und das zwischen uns nie strittig war: dass die exegetische Interpretation neutestamentlicher Schriften, die deren Charakter als Texte des biblischen Kanons sowie dem Anliegen ihrer Verfasser gerecht werden will, als ein *theologisches* Unternehmen identifizierbar bleiben muss. Sie darf sich – um es mit Robert Morgans eigenen Worten zu sagen – nicht damit begnügen, »letter without spirit« zu betreiben, sondern muss immer als »letter intending spirit« betrieben werden. Ich habe die Hoffnung, dass er die hier vorgelegte Interpretation der ersten acht Kapitel des Römerbriefes nicht enttäuscht als »letter commentary« in die hinterste Ecke seines Arbeitszimmers befördert – und jeder, der Bobs Arbeitszimmer kennt, weiß, was das bedeutet –, sondern dass er sie zumindest als »letter open to spirit« akzeptieren kann.¹

Mit diesem Kommentar wird zwar die zweite Bearbeitung des Römerbriefes innerhalb des Evangelisch-Katholischen Kommentars (EKK) vorgelegt, doch wird mit ihr nicht die erste Bearbeitung von Ulrich Wilckens aus den Jahren 1978 bis 1982 verdrängt. Das geht schon darum nicht, weil die philologische und historische Exegese biblischer Bücher ein hermeneutisches Unternehmen ist und keine Kommentierung denkbar ist, die nicht von der theologischen Identität ihrer jeweiligen Autoren und von den jeweils aktuellen kulturellen und kirchlichen Paradigmen bestimmt wäre und so immer ein Kind ihrer je eigenen Zeit und den in ihr jeweils maßgeblichen theologischen Großwetterlagen und exegetischen Paradigmen bliebe. Aus diesem Grunde können Kommentare niemals veralten. Der Kommentar von Ulrich Wilckens bleibt aber vor allem auch darum für die Interpretation des Römerbriefes weiterhin maßgeblich, als es keinerlei Anlass gab, die ausgesprochen informativen Exkurse zur Wirkungsgeschichte zahlreicher Texte und Themen des Römerbriefes, die seine Kommentierung auszeichnen, zu wiederholen oder neu zu schreiben. Sie sind auch weiterhin unersetzbar, und auf sie sei darum an dieser Stelle ausdrücklich verwiesen. Dasselbe gilt für

¹ Alle Zitate auf dieser Seite stammen aus R. Morgan, Spirit and Letter: Mapping Modern Biblical Interpretation, in: Fiddes, P.S. / Bader, G. (ed.), The Spirit and the Letter. A Tradition and a Reversal, London / New York 2013, 47–73, hier 63–73.

ältere Arbeiten zum Römerbrief, die Ulrich Wilckens in den entsprechenden Verzeichnissen seines Kommentars nennt. Von ihnen habe ich nur solche Titel noch einmal bibliographisch dokumentiert, die ich zitiert habe oder von denen es Neubearbeitungen und neue Übersetzungen gibt.

Anlässlich der Publikation dieses Kommentars gilt mein Dank an erster Stelle den Herausgebern und den Verlagen des Evangelisch-Katholischen Kommentars für die Einladung zur Bearbeitung des Römerbriefes. Dass es für protestantische Exegeten immer eine besondere Herausforderung ist, gerade diesen Text kommentieren zu dürfen, muss ich keinem erzählen. In besonderer Weise danke ich Thomas Söding, meinem katholischen Syzygos aus dem Kreis der EKK-Herausgeber, für die aufmerksame Lektüre des Manuskripts. Darüber hinaus geht mein Dank an Jens Schröter, der einzelne Teile des Manuskripts gelesen und durch Hinweise und Kritik zu seiner Verbesserung beigetragen hat.

Volker Hampel hat das Manuskript mit großem persönlichen Einsatz und in freundschaftlicher Verbundenheit zum Druck befördert. Ihm sei dafür an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Die beiden größten Dankpakete bleiben aber in Bonn:

Das erste gehört allen Teilnehmern der ›Römerübung‹, die mit mir die ersten acht Kapitel des Römerbriefes und das entstehende Manuskript vier Semester lang gelesen, kritisch diskutiert und Beachtliches zu seiner Verbesserung beigetragen haben.

Das andere geht an meine Mitarbeiter. Sie haben mir bei der Abfassung des Kommentars einmal mehr deutlich gemacht, wie sehr ich auf sie angewiesen bin. Ohne ihre engagierte und kompetente Unterstützung, die z.T. auch die Mitwirkung an der ›Römerübung‹ einschloss, wäre ich mit diesem Band noch lange nicht fertig. Über die Jahre hinweg haben an ihm mitgearbeitet: Dr. Jochen Flebbe, Dr. Oliver Franzmann, Stephanie Kämpfer, Sophie-Marie Klingen, Christa Thiesen, Dr. des. Nikolai Tischler, Lea Wangen und Tobias Wiczorek – ihnen allen sei darum an dieser Stelle ein großes Dankeschön nachgerufen!

Bonn, am 11. Juli 2014

Michael Wolter

Inhalt

Geleitwort der Herausgeber	VII
Vorwort	IX
Abkürzungen und Literatur	1
1 Abkürzungen	1
2 Bibliographien	1
3 Kommentare zum Römerbrief	2
4 Aufsätze, Hilfsmittel und Monographien	4
5 Zitierkonventionen	16
Einleitung	17
1 Textüberlieferung und frühe Rezeption	17
2 Echtheit und literarische Integrität	23
2.1 Echtheit	24
2.2 Literarische Integrität	24
3 Abfassungsort und Abfassungszeit	28
4 Juden und Christen in Rom	30
5 Anlass und Anliegen	41
6 Literarische Gestalt	57
6.1 Der Römerbrief als Brief	57
6.2 Der Römerbrief als Rede	61
6.3 Der Aufbau des Römerbriefes	68
Kommentar	73
A Briefeingang: Präskript und Proömium (1,1–17)	75
1 Präskript (1,1–7)	75
2 Proömium (1,8–17)	100
<i>Exkurs</i> : δικαιοσύνη θεοῦ	119

B	Briefcorpus (1,18 – 15,13)	129
1	Gottes Heil durch Jesus Christus für alle Menschen aufgrund des Glaubens (1,18 – 5,21)	129
1.1	Juden und Heiden – alle sind sie unter der Sünde (1,18 – 3,20)	129
1.1.1	Überschrift (1,18)	130
1.1.2	Die Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen (1,19–32)	133
1.1.3	Juden haben Heiden nichts voraus (2,1–29)	162
1.1.3.1	Das Gericht Gottes ohne Ansehen der Person (2,1–16) <i>Exkurs:</i> Gericht nach den Werken	165 179
	<i>Exkurs:</i> Rechtfertigung durch Erfüllung des Gesetzes?	182
1.1.3.2	Jude ist nur, wer das Gesetz befolgt (2,17–29)	189
1.1.4	Juden bleiben immer etwas Besonderes (3,1–8)	209
1.1.5	Zusammenfassung (3,9–20)	224
	<i>Exkurs:</i> ἔργα νόμου	233
1.2	Die Offenbarung der Gerechtigkeit Gottes durch Jesus Christus (3,21 – 5,21)	240
1.2.1	Die Erlösung der Glaubenden durch Jesu Tod (3,21–26)	241
1.2.2	Das ›Gesetz‹ des Glaubens (3,27–31)	266
	<i>Exkurs:</i> »Gesetz der Werke« und »Gesetz des Glaubens«	268
1.2.3	Die Rechtfertigung Abrahams (4,1–25)	276
1.2.3.1	Überschrift (4,1)	279
1.2.3.2	Abrahams Gerechtigkeit – aus Glauben, nicht aus Werken (4,2–8)	280
1.2.3.3	Wie Abraham zum Vater aller Glaubenden wurde – der unbeschnittenen wie der beschnittenen (4,9–12)	287
1.2.3.4	Nicht durch Erfüllung des Gesetzes wird Abrahams Nachkommenschaft die Verheißung zuteil, sondern aus Glauben (4,13–17a)	294
1.2.3.5	Der Glaube Abrahams (4,17b–22)	303
1.2.3.6	Übertragung auf die glaubenden Christen (4,23–25)	309
1.2.4	Die Umkehr von Unheil in Heil durch Jesus Christus (5,1–21)	315
1.2.4.1	Rechtfertigung und zukünftiges Heil (5,1–11)	316
1.2.4.2	Christus und Adam (5,12–21)	340
2	Das neue Leben der von der Herrschaft der Sünde Befreiten (6,1 – 8,39)	364
2.1	Die Taufe bringt Tod und Leben (6,1–11)	364
2.2	Die neue Freiheit (6,12 – 7,6)	384
2.2.1	Freiheit von der Sünde (6,12–23)	385
2.2.2	Freiheit vom Gesetz (7,1–6)	408

2.3	Ein Rückblick: Die Sünde, das Gesetz und »Ich« (7,7–25)	423
2.3.1	Das Gesetz und die Sünde (7,7–12)	427
2.3.2	Das Ich unter der Herrschaft der Sünde (7,13–25). <i>Exkurs:</i> Der Widerspruch zwischen Wollen und Tun.	440 447
2.4	Leben und Hoffnung für alle, die zu Jesus Christus gehören (8,1–39)	468
2.4.1	Der neue Wandel im Geist des Lebens (8,1–17)	468
2.4.2	»Schon jetzt« und »Noch nicht« (8,18–30)	502
2.4.3	Heilsgewissheit und Heilszuversicht der von Gott Geliebten (8,31–39)	536

Abkürzungen und Literatur

1 Abkürzungen

Die Abkürzungen bei den bibliographischen Angaben richten sich nach: *Schwertner, S.M.* (Hg.), Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin ³2014.

Weitere Abkürzungen:

BDR	F. Blass / A. Debrunner, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, bearb. v. F. Rehkopf, Göttingen ¹⁴ 1976
CEBi	Commentaire Évangélique de la Bible
EChr	Early Christianity
IVPNTC	Intervarsity Press New Testament Commentary Series
JGRCJ	Journal of Greco-Roman Christianity and Judaism
JStPL	Journal for the Study of Paul and his Letters
JThI	Journal of Theological Interpretation
NCCS	New Covenant Commentary Series
NTMon	New Testament Monographs
RhPh	Rhetoric and Philosophy
ScBi	Sciences Bibliques
TBNJCT	Themes in Biblical Narrative in Jewish and Christian Traditions
TENT	Texts and Editions for New Testament Study

2 Bibliographien

Mills, W.E., Bibliographies for Biblical Research. New Testament Series in Twenty-One Volumes. VI. Romans, Lewiston NY u.a. 1996

Seifrid, M.A. / R.K.J. Tan, The Pauline Writings. An Annotated Bibliography, Grand Rapids 2002, 111–112.126–129

Wagner, G., An Exegetical Bibliography of the New Testament. Romans and Galatians, Macon, GA 1996, 1–274

3 *Kommentare zum Römerbrief*

Petri Abaelardi commentaria in Epistolam Pauli ad Romanos, ed. E.M. Buytaert, in: *Petri Abaelardi opera theologica I (CChr.CM 11)*, Turnholt 1969, 1–340; dt.: *Abaelard, Expositio in epistolam ad Romanos. Römerbriefkommentar. Lateinisch – Deutsch*, übers. u. eingel. v. R. Peppermüller (FC 26/1–3), 3 Bde., Freiburg i.Br. 2000

Achtemeier, P.J., *Romans*, Atlanta 1985

Aletti, J.-N., *Letter to the Romans*, in: *Farmer, W.R. (ed.), The International Bible Commentary*, Collegeville, MN 1998, 1553–1600

Barnett, P., *Romans*, Fearn 2003

Barrett, C.K., *The Epistle to the Romans: Revised Edition (BNTC)*, Grand Rapids / London 2011

Barth, K., *Der Römerbrief (Zweite Fassung)*, München 1922 = Zürich 2011

Bénétreau, S., *L'épître de Paul aux Romains (CEBi 19)*, 2 Bde., Vaux-sur-Seine 1996/1998

Bengel, J.A., *Gnomon Novi Testamenti*, Tübingen ³1855, 523–608

Billerbeck, P., *Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch. III. Die Briefe des Neuen Testaments und die Offenbarung des Johannes*, München ⁶1975, 1–320

Black, M., *Romans (NCBC)*, Grand Rapids ²1989

Byrne, B., *Romans (SacPaSe 6)*, Collegeville, MN 1996 ²2007

Byrskog, S., *Romarbrevet 1–8 (KNT 6a)*, Stockholm 2006

Ioannis Calvinii Opera Omnia. Ser. II. Opera Exegetica Veteris et Novi Testamenti. XIII. Commentarius in Epistolam Pauli ad Romanos, ed. T.H.L. Parker / D.C. Parker, Genf 1999; dt.: *Der Brief an die Römer. Ein Kommentar (CStA 5/1–2)*, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn ²2009/2010

Cobb, J.B. / D.J. Lull, *Romans (CCT)*, St. Louis, MO 2005

Cottrell, J., *Romans*, Joplin, MO 2005

Cranfield, C.E.B., *A Critical and Exegetical Commentary on the Epistle to the Romans (ICC)*, 2 Bde., Edinburgh 1975

Dodd, C.H., *The Epistle of Paul to the Romans*, London 1932 = 1954

Dunn, J.D.G., *Romans (WBC 38A–B)*, 2 Bde., Dallas, TX 1988

Edwards, J.R., *Romans (NIBC 6)*, Peabody, MA 1992

Fitzmyer, J.A., *Romans (AncB 33)*, London / New York 1993

Genuyt, F., *L'épître aux Romains. L'instauration du sujet. Lecture sémiotique*, Paris 2008

Godet, F., *Kommentar zu dem Brief an die Römer*, 2 Bde., Hannover ²1892/1893

Grayston, K., *The Epistle to the Romans*, Peterborough 1997

Greathouse, W.M. / G. Lyons, *Romans. A Commentary in the Wesleyan Tradition*, 2 Bde., Kansas City 2008

Grelot, P., *L'épître de saint Paul aux Romains*, Versailles 2001

Haacker, K., *Der Brief des Paulus an die Römer (ThHK 6)*, Leipzig ⁴2012

- Harrisville, R.A.*, Romans (ACNT), Minneapolis 1980
- Heil, J.P.*, Paul's Letter to the Romans: A Reader-Response Commentary, New York 1987
- v. *Hofmann, J.C.K.*, Die heilige Schrift neuen Testaments zusammenhängend untersucht. III. Der Brief an die Römer, Nördlingen 1868
- Hultgren, A.J.*, Paul's Letter to the Romans, Grand Rapids / Cambridge 2011
- Jewett, R.*, Romans (Hermeneia), Minneapolis 2007
- Johnson, L.T.*, Reading Romans, New York 1997
- Käsemann, E.*, An die Römer (HNT 8a), Tübingen ⁴1980
- Keck, L.E.*, Romans (ANTC), Nashville 2005
- Keener, C.S.*, Romans (NCCS 6), Eugene, OR 2009
- Klaiber, W.*, Der Römerbrief, Neukirchen-Vluyn 2009
- Kruse, C.G.*, Paul's Letter to the Romans (PiNNTC), Grand Rapids 2012
- Kühl, E.*, Der Brief des Paulus an die Römer, Leipzig 1913
- Kuss, O.*, Der Römerbrief (RNT 6), 3 Lieferungen [Röm 1–11], Regensburg ²1963/1978
- Leenhardt, F.J.*, L'épître de Saint Paul aux Romains (CNT [N] 6), Neuchâtel/Paris 1957
- Légasse, S.*, L'épître de Paul aux Romains (LeDiv.Comm 10), Paris 2002
- Lietzmann, H.*, An die Römer (HNT 8), Tübingen ⁵1971
- Lipsius, R.A.*, Briefe an die Galater, Römer, Philipper (HCNT II,2), Freiburg i. Br. 1892
- Lohse, E.*, Der Brief an die Römer (KEK 4), Göttingen 2003
- Luther, M.*, Vorlesung über den Römerbrief 1515/1516. Lateinisch-deutsche Ausgabe, 2 Bde., Darmstadt 1960
- Maillot, A.*, L'épître aux Romains, Paris/Genf 1984
- Malina, B.J. / J.J. Pilch*, Social-Science Commentary on the Letters of Paul, Minneapolis 2006, 219–294
- Matera, F.J.*, Romans, Grand Rapids 2010
- Melanchthon, Ph.*, Römerbrief-Kommentar 1532, hg. v. R. Schäfer, Gütersloh 1965; engl.: Commentary on Romans, trans. F. Kramer, Saint Louis ²2010 (Übersetzung der Ausgabe von 1540 [CR 15,493–796])
- Michel, O.*, Der Brief an die Römer (KEK 4), Göttingen ⁵1978
- Moo, D.J.*, The Epistle to the Romans (NIC), Grand Rapids 1996
- Morris, L.*, The Epistle to the Romans (PNTC), Grand Rapids / Cambridge 1988 = 2012
- Mounce, R.H.*, Romans (NAC 27), Nashville 1995
- Murray, J.*, The Epistle to the Romans (NIC), 2 Bde., Grand Rapids 1965
- Nygren, A.*, Der Römerbrief, Göttingen ⁴1965
- [*Origenes*] Der Römerbriefkommentar des Origenes, ed. C.P. Hammond Bammel (VL 16/33/34), 3 Bde., Freiburg i. Br. 1990–1998
- Osborne, G.R.*, Romans (IVPNTC 6), Downers Grove / Leicester 2004
- Pallis, A.*, To the Romans. A Commentary, Liverpool 1920

Panning, A.J., Romans, St. Louis 2000
Paulus, H.E.G., Des Apostels Paulus Lehr-Briefe an die Galater- und Römer-Christen, Heidelberg 1831
Penna, R., Lettera ai Romani (SOCr 6), 3 Bde., Bologna 2004–2008
Pesch, R., Römerbrief (NEB 6), Würzburg ⁵2009
Peterson, E., Ausgewählte Schriften. VI. Der Brief an die Römer, hg. v. B. Nichtweiß, Würzburg ²2012
Pitta, A., Lettera ai Romani, Mailand ²2001
Prigent, P., L'épître aux Romains, Paris 2002

Ross, A. / M.M. Stevenson, Romans, Louisville, KY 1999

Sacchi, A., Lettera ai Romani, Rom 2000
Sanday, W. / A.C. Headlam, A Critical and Exegetical Commentary on the Epistle to the Romans (ICC), Edinburgh ⁵1902 = 1980
Schlatter, A., Gottes Gerechtigkeit. Ein Kommentar zum Römerbrief, Stuttgart 1935
Schlier, H., Der Römerbrief (HThK 6), Freiburg i.Br. u.a. ²1979
Schmitz, W., Der Römerbrief, Gütersloh 1988
Schreiner, Th.R., Romans (BECNT 6), Grand Rapids 1998
Stuhlmacher, P., Der Brief an die Römer (NTD 6), Göttingen ²1998

Talbert, Ch.H., Romans, Macon, GA 2002
Tarazi, P.N., Romans, St. Paul, MN 2010
Theobald, M., Römerbrief (SKK 6/1–2), 2 Bde., Stuttgart 1992/1993
Toews, J.E., Romans, Waterloo, ON 2004

Weiß, B., Der Brief an die Römer (KEK 4), Göttingen ⁹1899
Wilckens, U., Der Brief an die Römer (EKK VI/1–3), 3 Bde., Zürich u.a./ Neukirchen-Vluyn 1978/1980/1982
Witherington, B. / D. Hyatt, Paul's Letter to the Romans. A Socio-Rhetorical Commentary, Grand Rapids / Cambridge 2004
Wright, N.T., The Letter to the Romans, in: The New Interpreter's Bible X, Nashville 2002, 393–770

Zahn, Th., Der Brief des Paulus an die Römer ausgelegt (KNT 6), Leipzig ³1925
Zeller, D., Der Brief an die Römer (RNT), Regensburg 1985
Ziesler, J.A., Paul's Letter to the Romans (TPINTC), Philadelphia 1989

4 Aufsätze, Hilfsmittel und Monographien

Achtemeier, P.J., Unsearchable Judgments and Inscrutable Ways. Reflections on the Discussion of Romans, in: Johnson/Hay (ed.), Pauline Theology, 3–21
Aland, K., Glosse, Interpolation, Redaktion und Komposition in der Sicht der Neutestamentlichen Textkritik, in: ders., Studien zur Überlieferung des Neuen Testaments und seines Textes (ANTT 2), Berlin 1967, 35–57
 – Der Schluss und die ursprüngliche Gestalt des Römerbriefes, in: ders., Neutestamentliche Entwürfe (TB 63), München 1979, 284–301
Albl, M.C., »And Scripture Cannot Be Broken«. The Form and Function of the Early Christian *Testimonia* Collections (NT.S 96), Leiden u.a. 1999

- Aletti, J.-N.*, God's Justice in Romans. Keys for Interpreting the Epistle to the Romans (SubBi 37), Rom 2010
- New Approaches for Interpreting the Letters of Saint Paul (SubBi 43), Rom 2012
- Allen, L.C.*, The Old Testament Background of (προ)ορίζειν in the New Testament, NTS 17 (1969/1970) 104–108
- Arzt(-Grabner), P.*, The »Epistolary Introductory Thanksgiving« in the Papyri and in Paul, NT 36 (1994) 29–46
- Paul's Letter Thanksgiving, in: Porter/Adams (ed.), Paul and the Ancient Letter Form, 129–158
- Philemon (PKNT 1), Göttingen 2003
- Aune, D.E.*, The New Testament in Its Literary Environment (LEC 8), Philadelphia 1987
- Bacher, W.*, Die exegetische Terminologie der jüdischen Traditionsliteratur, 2 Tle., Leipzig 1899/1905 = Darmstadt 1965
- Bachmann, M. (Hg.)*, Lutherische und Neue Paulusperspektive (WUNT 182), Tübingen 2005
- Balz, H.R.*, Heilsvertrauen und Welterfahrung. Strukturen der paulinischen Eschatologie nach Römer 8,18–39 (BEvTh 59), München 1971
- Barclay, J.M.G.*, Pauline Churches and Diaspora Jews (WUNT 275), Tübingen 2011
- Faith and Self-Detachment from Cultural Norms: A Study on Romans 14–15, ZNW 104 (2013) 192–208
- Barth, G.*, Die Taufe in frühchristlicher Zeit, Neukirchen-Vluyn ²2002
- Der Tod Jesu Christi im Verständnis des Neuen Testaments, Neukirchen-Vluyn 1992
- Barth, K.*, Kirchliche Dogmatik. IV/1. Die Lehre von der Versöhnung 1. Teil, Zürich ⁴1982
- Bassler, J.M.*, Divine Impartiality. Paul and a Theological Axiom (SBLDS 59), Chico 1982
- Bauer, Th.J.*, Paulus und die kaiserzeitliche Epistolographie (WUNT 276), Tübingen 2011
- Bauer, W.*, Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur, Berlin / New York ⁵1988
- Beasley-Murray, G.R.*, Die christliche Taufe, Wuppertal 1968 = 1998
- Becker, J.*, Auferstehung der Toten im Urchristentum (SBS 82), Stuttgart 1976
- Die neutestamentliche Rede vom Sühnetod Jesu, in: Die Heilsbedeutung des Kreuzes für Glaube und Hoffnung des Christen (ZThK.B 8), Tübingen 1990, 29–49
- Paulus. Der Apostel der Völker, Tübingen ³1998
- Bell, R.H.*, No one seeks for God. An Exegetical and Theological Study of Romans 1.18 – 3.20 (WUNT 106), Tübingen 1998
- Sacrifice and Christology in Paul, JThS 53 (2002) 1–27
- Berger, K.*, Apostelbrief und apostolische Rede. Zum Formular frühchristlicher Briefe, ZNW 65 (1974) 190–231
- Die Auferstehung des Propheten und die Erhöhung des Menschensohnes (StUNT 13), Göttingen 1976
- Formgeschichte des Neuen Testaments, Heidelberg 1984
- Hellenistische Gattungen im Neuen Testament, ANRW II, 25/2 (1984) 1031–1432. 1831–1885
- Berger, P.L. / Th. Luckmann*, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt a.M. 1980

- Beyer, K.*, Die aramäischen Texte vom Toten Meer, 2 Bde., Göttingen 1984/2004
- Bird, M.F. / P.M. Sprinkle (ed.)*, The Faith of Jesus Christ. Exegetical, Biblical, and Theological Studies, Peabody / Milton Keynes 2009
- Blaschke, A.*, Bescheidung. Zeugnisse der Bibel und verwandter Texte (TANZ 28), Tübingen/Basel 1998
- Blass, F. / A. Debrunner*, Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, bearb. v. *F. Rehkopf*, Göttingen ¹⁴1976
- Bohlen, M.*, Sanctorum Communio. Die Christen als ›Heilige‹ bei Paulus (BZNW 183), Berlin / New York 2011
- Bonsirven, J.*, Exégèse rabbinique et exégèse paulinienne (BTH 18), Paris 1939
- Bornkamm, G.*, Das Ende des Gesetzes. Paulusstudien (BEvTh 16), München 1966
- Geschichte und Glaube II (BEvTh 53), München 1971
- Bosman, P.*, Conscience in Philo and Paul. A Conceptual History of the Synoida Word Group (WUNT II, 166), Tübingen 2003
- Bousset, W.*, Kyrios Christos. Geschichte des Christusglaubens von den Anfängen des Christentums bis Irenaeus (FRLANT 21), Göttingen ²1921 = ⁵1965
- Brandenburg, E.*, Adam und Christus. Exegetisch-religionsgeschichtliche Untersuchung zu Röm. 5,12–21 (1.Kor 15) (WMANT 7), Neukirchen 1962
- Frieden im Neuen Testament. Grundlinien urchristlichen Friedensverständnisses, Gütersloh 1973
- Braun, H.*, Gerichtsgedanke und Rechtfertigungslehre bei Paulus (UNT 19), Leipzig 1930
- Breytenbach, C.*, Grace, Reconciliation, Concord. The Death of Christ in Graeco-Roman Metaphors (NT.S 135), Leiden/Boston 2010
- Versöhnung. Eine Studie zur paulinischen Soteriologie (WMANT 60), Neukirchen-Vluyn 1989
- (ed.), Paul's Graeco-Roman Context, Löwen 2015
- Broer, I. / H.-U. Weidemann*, Einleitung in das Neue Testament, Würzburg ³2006
- Bultmann, R.*, Christus des Gesetzes Ende, in: ders., Glauben und Verstehen II, Tübingen ⁵1968, 32–58
- Exegetica, hg. v. E. Dinkler, Tübingen 1967
- Der Stil der paulinischen Predigt und die kynisch-stoische Diatribe (FRLANT 13), Göttingen 1910 = 1984
- Theologie des Neuen Testaments, Tübingen ⁶1968
- Burger, Ch.*, Jesus als Davidsson (FRLANT 98), Göttingen 1970
- Burke, T.J.*, Adopted into God's family, Downers Grove 2006
- Burkert, W.*, »Mein Gott«? Persönliche Frömmigkeit und unverfügbare Götter, in: Geschichte – Tradition – Reflexion. FS Martin Hengel, Tübingen, II 1996, 3–14
- Byrne, B.*, Living out the Righteousness of God: The Contribution of Rom 6:1 – 8:13 to an Understanding of Paul's Ethical Presuppositions, CBQ 43 (1981) 557–581
- Calhoun, R.M.*, Paul's Definition of the Gospel in Romans 1 (WUNT II, 316), Tübingen 2011
- Calvert-Koyzis, N.*, Paul, Monotheism and the People of God. The Significance of Abraham Traditions for Early Judaism and Christianity (JSNTS 273), London / New York 2004
- Carr, W.*, Angels and Principalities. The Background, Meaning and Development of the Pauline Phrase *hai archai kai hai exousiai* (SNTSMS 42), Cambridge 1981
- Clemen, C.*, Religionsgeschichtliche Erklärung des Neuen Testaments, Gießen 1924 = Berlin / New York 1973
- Cranfield, C.E.B.*, On Romans and Other New Testament Essays, Edinburgh 1998

- Dabelstein, R.*, Die Beurteilung der ›Heiden‹ bei Paulus (BET 14), Frankfurt a.M. u.a. 1981
- Das, A.A.*, Solving the Romans Debate, Minneapolis 2007
- Davies, W.D.*, The Gospel and the Land, Los Angeles u.a. 1974
- Deissmann, A.*, Licht vom Osten, Tübingen ⁴1923
- Paulus, Tübingen 1911 ²1925
- Delling, G.*, Zum steigenden Gebrauch von Komposita mit ὑπέρ bei Paulus, NT 11 (1969) 127–153
- Die Zueignung des Heils in der Taufe, Berlin 1961
- Denzinger, H.*, Enchiridion symbolorum definitionum et declarationum de rebus fidei et morum, hg. v. P. Hünermann, Freiburg i.Br. u.a. ³⁹2001
- Dibelius M.*, Vier Worte des Römerbriefs. 5,5. 5,12. 8,10 und 11,30f., SyBU 3 (1944) 3–17
- Dickson, J.P.*, Gospel as News: εὐαγγέλ- from Aristophanes to the Apostle Paul, NTS 51 (2005) 212–230
- Dihle, A.*, Der Kanon der zwei Tugenden, Köln/Opladen 1968
- v. *Dobschütz, E.*, Zum Wortschatz und Stil des Römerbriefs, ZNW 33 (1934) 51–66
- Dölger, F.J.*, Sphragis. Eine altchristliche Taufbezeichnung in ihren Beziehungen zur profanen und religiösen Kultur des Altertums (SGKA 5,3–4), Paderborn 1911
- Doering, L.*, Ancient Jewish Letters and the Beginnings of Christian Epistolography (WUNT 298), Tübingen 2012
- Donfried, K.P.*, False Presuppositions in the Study of Romans, in: ders. (ed.), Romans Debate, 102–125
- (ed.), The Romans Debate, Edinburgh ²1991
- Dormeyer, D.*, Das Neue Testament im Rahmen der antiken Literaturgeschichte, Darmstadt 1993
- van Dülmen, A.* Die Theologie des Gesetzes bei Paulus (SBM 5), Stuttgart 1968
- Dunn, J.D.G.*, Once more, πίστις Χριστοῦ, in: Johnson/Hay (ed.), Pauline Theology IV, 61–81
- The New Perspective on Paul. Revised Edition, Grand Rapids / Cambridge 2005
- The Theology of Paul the Apostle, Grand Rapids / Cambridge 1998
- Du Toit, A.*, Focusing on Paul. Persuasion and Theological Design in Romans and Galatians (BZNW 151), Berlin / New York 2007
- Easter, M.C.*, The Pistis Christou Debate: Main Arguments and Responses in Summary, CBR 9 (2010) 33–47
- Eberhart, C.A.*, Kultmetaphorik und Christologie. Opfer- und Sühneterminologie im Neuen Testament (WUNT 306), Tübingen 2013
- Ebojo, E.B.*, A Scribe and his Manuscript: An Investigation into the Scribal Habits of Papyrus 46, Diss. Ph.D. Birmingham 2014
- Eckstein, H.-J.*, Der Begriff Syneidesis bei Paulus (WUNT II, 10), Tübingen 1983
- Eichholz, G.*, Die Theologie des Paulus im Umriß, Neukirchen-Vluyn ³1981
- Elliott, N.*, The Rhetoric of Romans (JSNTS 45), Sheffield 1990
- Engberg-Pedersen, T.* (ed.), Paul in His Hellenistic Context, Edinburgh 1994
- Eschner, C.*, Gestorben und hingegeben »für« die Sünder (WMANT 122), 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2010
- Esler, Ph.F.*, Conflict and Identity in Romans. The Social Setting of Paul's Letter, Minneapolis 2003
- Exler, F.J.*, The Form of the Ancient Greek Letter, Washington D.C. 1923 = Chicago 1976

- Fee, G.D.*, God's Empowering Presence: The Holy Spirit in the Letters of Paul, Peabody 1994
- Festugière, A.J.*, Ὑπομονή dans la tradition grecque, RSR 21 (1931) 477–486
- Fitzmyer, J.A.*, The Semitic Background of the New Testament, Grand Rapids / Cambridge 1997
- Flebbe, J.*, Solus Deus. Untersuchungen zur Rede von Gott im Brief des Paulus an die Römer (BZNW 158), Berlin / New York 2008
- Forman, M.*, The Politics of Inheritance in Romans (SNTSMS 148), Cambridge 2011
- Frey, J.*, Die paulinische Antithese von »Fleisch« und »Geist« und die palästinisch-jüdische Weisheitstradition, ZNW 90 (1999) 45–77
- Fridrichsen, A.*, Exegetical Writings (WUNT 76), Tübingen 1994
- Friedrich, G.*, Auf das Wort kommt es an, Göttingen 1978
- Fuchs, E.*, Die Freiheit des Glaubens. Römer 5–8 ausgelegt (BEvTh 14), München 1949
- Gäckle, V.*, Die Starken und die Schwachen in Korinth und in Rom (WUNT II, 200), Tübingen 2004
- Gager, J.G.*, The Origins of Anti-Semitism, New York / Oxford 1983
- Galley, K.*, Altes und neues Heilsgeschehen bei Paulus (AzTh 1, 22), Stuttgart 1965
- Gamble, H.*, The Textual History of the Letter to the Romans (StD 42), Grand Rapids 1977
- Gaston, L.*, Paul and the Torah, Vancouver 1987
- Gathercole, S.J.*, Where Is Boasting? Early Jewish Soteriology and Paul's Response in Romans 1–5, Grand Rapids / Cambridge 2002
- Gebauer, R.*, Das Gebet bei Paulus, Gießen/Basel 1989
- v. Gemünden, P.*, Die Todesangst des Paulus – ein Schlüssel zum Verständnis des Römerbriefs?, in: Paulus – Werk und Wirkung. FS Andreas Lindemann, Tübingen 2013, 235–261
- Gesenius, W.*, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, begonnen v. R. Meyer, bearb. u. hg. v. H. Donner, Berlin 2013
- Goppelt, L.*, Typos. Die typologische Deutung des Alten Testaments im Neuen (BFChrTh 2,43), Gütersloh 1939 = Darmstadt 1981
- Grünwaldt, K.*, Exil und Identität. Beschneidung, Passa und Sabbat in der Priesterschrift (BBB 85), Frankfurt a.M. 1992
- Güttgemanns, E.*, studia linguistica neotestamentica (BEvTh 60), München ²1973
- Härle, W.*, Dogmatik, Berlin / New York 1995
- Menschsein in Beziehungen. Studien zur Rechtfertigungslehre und Anthropologie, Tübingen 2005
- Hahn, F.*, Christologische Hoheitstitel. Ihre Geschichte im frühen Christentum (FRLANT 83), Göttingen ²1964
- Das Gesetzesverständnis im Römer und Galaterbrief, ZNW 67 (1976) 29–63
- Studien zum Neuen Testament (WUNT 191/192), 2 Bde., Tübingen 2006
- Harrison, J.R.*, Paul's Language of Grace in its Graeco-Roman Context (WUNT II, 172), Tübingen 2003
- Hartman, L.*, »Auf den Namen des Herrn Jesus«. Die Taufe in den neutestamentlichen Schriften (SBS 148), Stuttgart 1992
- Haubeck, W.*, Loskauf durch Christus. Herkunft, Gestalt und Bedeutung des paulinischen Loskaufmotivs, Gießen u.a. 1985

- Hay, D.M.*, *Glory at the Right Hand. Psalm 110 in Early Christianity* (SBLMS 18), Nashville 1973
- Hays, R.B.*, *The Conversion of the Imagination. Paul as Interpreter of Israel's Scripture*, Grand Rapids / Cambridge 2005
- *The Faith of Jesus Christ. The Narrative Substructure of Galatians 3:1 – 4:11*, Grand Rapids ²2002
 - *The Moral Vision of the New Testament*, San Francisco 1996
 - Πίστις and Pauline Christology, in: Johnson/Hay (ed.), *Pauline Theology IV*, 35–60
- Heiligenthal, R.*, *Werke als Zeichen. Untersuchungen zur Bedeutung der menschlichen Taten im Frühjudentum, Neuen Testament und Frühchristentum* (WUNT II, 9), Tübingen 1983
- Heinemann, I.*, *Die Lehre vom ungeschriebenen Gesetz im jüdischen Schrifttum*, HUCA 4 (1927) 149–171
- Heinimann, F.*, *Nomos und Physis*, Darmstadt ⁵1980
- Hengel, M.*, »Setze dich zu meiner Rechten!«. Die Inthronisation Christi zur Rechten Gottes und Psalm 110,1, in: ders., *Kleine Schriften. IV. Studien zur Christologie* (WUNT 201), Tübingen 2006, 281–367
- / *A.M. Schwemer*, *Paulus zwischen Damaskus und Antiochien* (WUNT 108), Tübingen 1998
- Hirzel, R.*, Ἄγραφος Νόμος (ASGW.PH 20/1), Leipzig 1900
- Hofius, O.*, *Exegetische Studien* (WUNT 223), Tübingen 2008
- *Paulusstudien* (WUNT 51/143), 2 Bde., Tübingen ²1994/2002
- Holtzmann, H.J.*, *Lehrbuch der historisch-kritischen Einleitung in das Neue Testament*, Freiburg ³1892
- Hommel, H.*, *Sebasmata. Studien zur antiken Religionsgeschichte und zum frühen Christentum* (WUNT 31–32), 2 Bde., Tübingen 1983–1984
- Horn, F.W.*, *Das Angeld des Geistes. Studien zur paulinischen Pneumatologie* (FRLANT 154), Göttingen 1992
- *Götzendienner, Tempelräuber und Betrüger. Polemik gegen Heiden, Juden und Judenchristen im Römerbrief*, in: Wischmeyer (Hg.), *Polemik*, 209–232
- Hubbard, Th.K.*, *Homosexuality in Greece and Rome. A Sourcebook of Basic Documents in Translation*, Berkeley / Los Angeles 2003
- Hübner, H.*, *Das Gesetz bei Paulus* (FRLANT 119), Göttingen 1978
- Hultgren, A.J.*, *The Pistis Christou Formulation in Paul*, NT 22 (1980) 248–263
- Hultgren, S.*, *Habakkuk 2:4 in Early Judaism, in Hebrews, and in Paul* (CRB 77), Pendé 2011
- Jastrow, M.*, *A Dictionary of the Targumim, the Talmud Babli and Yerushalmi, and the Midrashic Literature*, Peabody 2005
- Jeremias, J.*, *Chiasmus in den Paulusbriefen*, in: ders., *Abba. Studien zur neutestamentlichen Theologie und Zeitgeschichte*, Göttingen 1966, 267–290
- *Paulus als Hillelit*, in: *Neotestamentica et Semitica. FS Matthew Black*, Edinburgh 1969, 88–94
- Jervell, J.*, *Imago Dei. Gen 1,26f. im Spätjudentum, in der Gnosis und in den paulinischen Briefen* (FRLANT 76), Göttingen 1960
- Jervis, L.A.*, *The Purpose of Romans* (JSNTS 55), Sheffield 1991
- Jewett, R.*, *Following the Argument of Romans*, in: Donfried (ed.), *Romans Debate*, 265–277

- John, F.*, Paulus, Spanien und Kleinasien. Zum möglichen Hintergrund eines rätselhaften Reiseplans, in: Hoffmann, M.R. u.a. (Hg.), Paulusperspektiven (BThSt 145), Neukirchen-Vluyn 2014, 63–81
- Johnson, E.E. / D.M. Hay (ed.)*, Pauline Theology. IV. Looking Back, Pressing On (SBLSymS 4), Atlanta 1997
- Jüngel, E.*, Unterwegs zur Sache (BEvTh 61), München 1972
- Käsemann, E.*, Exegetische Versuche und Besinnungen, 2 Bde., Göttingen ⁶1970
³1968
- Paulinische Perspektiven, Tübingen ²1972
- Keesmaat, S.C.*, Paul and his Story. (Re)Interpreting the Exodus Tradition (JSNTS 181), Sheffield 1999
- Kellermann, U.*, Das Achtzehn-Bitten-Gebet, Neukirchen-Vluyn 2007
- Kennedy, G.A.*, The Art of Persuasion in Greece, Princeton 1963
- The Art of Rhetoric in the Roman World: 300 B.C. – A.D. 300, Princeton 1972
- New Testament Interpretation through Rhetorical Criticism, Chapel Hill, NC 1984
- Kettunen, M.*, Der Abfassungszweck des Römerbriefes (AASF 18), Helsinki 1979
- Klein, G.*, Rekonstruktion und Interpretation (BEvTh 50), München 1969
- Sündenverständnis und theologia crucis bei Paulus, in: Theologia crucis – Signum crucis. FS Erich Dinkler, Tübingen 1979, 249–282
- Klumbies, P.-G.*, Die Rede von Gott bei Paulus in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext (FRLANT 155), Göttingen 1992
- Koch, D.-A.*, Geschichte des Urchristentums, Göttingen 2013
- Hellenistisches Christentum (NTOA 65), Göttingen 2008
- Die Schrift als Zeuge des Evangeliums (BHTh 69), Tübingen 1986
- Koch, S.*, »Wenn ich nach Spanien reise« (Röm 15,24), in: Schnelle (ed.), Letter, 699–712
- Koskenniemi, H.*, Studien zur Idee und Phraseologie des griechischen Briefes bis 400 n. Chr. (AASF.B 102/2), Helsinki 1956
- Kramer, W.*, Christos Kyrios Gottessohn (AthANT 44), Zürich 1963
- Kühner, R. / B. Gerth*, Ausführliche Grammatik der griechischen Sprache II/2, Hannover ⁵1976
- Kümmel, W.G.*, Einleitung in das Neue Testament, Heidelberg ¹⁷1973
- Heilsgeschehen und Geschichte (MThSt 3), Marburg 1965
- Lambrecht, J.*, Collected Studies on Pauline Literature and on The Book of Revelation (AnBib 147), Rom 2001
- Understanding What One Reads (ANL 46), Leuven u.a. 2003
- Lampe, P.*, Die stadtrömischen Christen in den beiden ersten Jahrhunderten (WUNT II, 18), Tübingen ²1989
- Landmesser, Ch.*, Umstrittener Paulus, ZThK 105 (2008) 387–410
- Lausberg, H.*, Elemente der literarischen Rhetorik, München 1949 ¹⁰1990
- Handbuch der literarischen Rhetorik, 2 Bde., München 1960, Stuttgart ⁴2008
- Levison, J.R.*, Portraits of Adam in Early Judaism (JSPES 1), Sheffield 1988
- Lindemann, A.*, Glauben, Handeln, Verstehen (WUNT 282), Tübingen 2011
- Paulus, Apostel und Lehrer der Kirche, Tübingen 1999
- Lohmeyer, E.*, Probleme paulinischer Theologie, ZNW 26 (1927) 158–173
- Lohmeyer, M.*, Der Apostelbegriff im Neuen Testament (SBB 29), Stuttgart 1995
- Lohse, E.*, Die Einheit des Neuen Testaments, Göttingen ²1973

- Märtyrer und Gottesknecht. Untersuchungen zur urchristlichen Verkündigung vom Sühntod Jesu Christi (FRLANT 64), Göttingen 1955
- Rechenschaft vom Evangelium. Exegetische Studien zum Römerbrief (BZNW 150), Berlin / New York 2007
- Theologische Ethik des Neuen Testaments (ThW 5/2), Stuttgart u.a. 1988
- Die Vielfalt des Neuen Testaments, Göttingen 1982
- Longenecker, R.N.*, *Introducing Romans*, Grand Rapids / Cambridge 2011
- Lorenzen, S.*, *Das paulinische Eikon-Konzept* (WÜNT II, 250), Tübingen 2008
- de Lorenzi, L. (ed.)*, *The Law of the Spirit in Rom 7 and 8* (SMBen.BE 1), Rom 1976
- Louw, J.P. / E.A. Nida*, *Greek-English Lexicon of the New Testament Based on Semantic Domains*, 2 Bde., New York ²1989
- Lozano, I.*, *Romanos 5: La vida de los justificados por la fe y su fundamento, la reconciliación por nuestro Señor Jesucristo* (ABE 56), Estella 2012
- Lüdemann, G.*, *Paulus, der Heidenapostel. I. Studien zur Chronologie* (FRLANT 123), Göttingen 1980
- Luz, U.*, *Zum Aufbau von Röm. 1–8*, ThZ 25 (1969) 161–181
- *Das Geschichtsverständnis des Paulus* (BEvTh 49), München 1968

- Maier, J.*, *Die Qumran-Essener: Die Texte vom Toten Meer*, 3 Bde., München/Basel 1995/1996
- Malherbe, A.J.*, *Mē Genoito in the Diatribe and Paul*, in: ders., *Paul and the Popular Philosophers*, Minneapolis 1989, 25–33
- Martin, J.*, *Antike Rhetorik* (HAW 2/3), München 1974
- Maschmeier, J.-C.*, *Rechtfertigung bei Paulus. Eine Kritik alter und neuer Paulusperspektiven* (BWANT 189), Stuttgart 2010
- Mason, S.*, *Josephus, Judea, and Christian Origins*, Peabody, MA 2009
- Meißner, J.*, *Das Kommen der Herrlichkeit. Eine Neuinterpretation von Röm 8,14–30* (fzb 100), Würzburg 2003
- Metzger, B.M.*, *A Textual Commentary on the Greek New Testament*, London / New York 1971
- Meyer, P.W.*, *The Word in this World*, Louisville 2004
- Meyer-Zwiffelhofer, E.*, *Im Zeichen des Phallus. Die Ordnung des Geschlechtslebens im antiken Rom*, Frankfurt a.M. / New York 1995
- Miller, J.C.*, *The Obedience of Faith, the Eschatological People of God, and the Purpose of Romans* (SBLDS 177), Atlanta 2000
- Mommsen, Th.*, *Römisches Strafrecht*, Leipzig 1899 = Berlin 1955
- Morgan, R.*, *Romans*, Sheffield 1995
- Moulton, J.H. / G. Milligan*, *The Vocabulary of the Greek Testament Illustrated from the Papyri and Other Non-literary Sources*, London 1929
- Moulton, J.H. / N. Turner*, *A Grammar of New Testament Greek*, 4 Bde., Edinburgh ³1908/1929/1963/1976
- Moxnes, H.*, *Theology in Conflict. Studies in Paul's Understanding of God in Romans* (NTS 53), Leiden 1980
- Mühling, A.*, *»Blickt auf Abraham, euren Vater«. Abraham als Identifikationsfigur des Judentums in der Zeit des Exils und des Zweiten Tempels* (FRLANT 236), Göttingen 2011
- Müller, C.*, *Gottes Gerechtigkeit und Gottes Volk. Eine Untersuchung zu Römer 9–11* (FRLANT 86), Göttingen 1964
- Müller, F.*, *Zwei Marginalien im Brief des Paulus an die Römer*, ZNW 40 (1941) 249–254

- Müller, M., Vom Schluß zum Ganzen. Zur Bedeutung des paulinischen Briefkorpusabschlusses (FRLANT 172), Göttingen 1997
- Müller, U.B., »Sohn Gottes« – ein messianischer Hoheitstitel Jesu, ZNW 87 (1996) 1–32
- Mullins, T.Y., Disclosure. A Literary Form in the New Testament, NT 7 (1964/65) 44–50
- Formulas in New Testament Epistles, JBL 91 (1972) 380–390
- Nanos, M.D., The Mystery of Romans. The Jewish Context of Paul's Letter, Minneapolis 1996
- Nebe, G., »Hoffnung« bei Paulus. Elpis und ihre Synonyme im Zusammenhang der Eschatologie (StUNT 16), Göttingen 1983
- O'Brien, P.T., Introductory Thanksgivings in the Letters of Paul (NT.S 49), Leiden 1977
- v. d. Osten-Sacken, P., Die Heiligkeit der Tora. Studien zum Gesetz bei Paulus, München 1989
- Römer 8 als Beispiel paulinischer Soteriologie (FRLANT 112), Göttingen 1975
- Ostmeyer, K.-H., Taufe und Typos (WUNT II, 118), Tübingen 2000
- Pape, W., Handwörterbuch der griechischen Sprache, 2 Bde., bearb. v. M. Sengebusch, Braunschweig ³1914
- Paulsen, H., Überlieferung und Auslegung in Römer 8 (WMANT 43), Neukirchen-Vluyn 1974
- Pedersen, S., Theologische Überlegungen zur Isagogik des Römerbriefes, ZNW 76 (1985) 47–67
- Peterson, E., Frühkirche, Judentum und Gnosis, Freiburg 1959
- Plett, H.F., Einführung in die rhetorische Textanalyse, Hamburg ⁹2001
- Plummer, R.L., Melanchthon as Interpreter of the New Testament, WThJ 62 (2000) 257–265
- Poblenz, M., Paulus und die Stoa, in: Rengstorf, K.H. (Hg.), Das Paulusbild in der neueren deutschen Forschung (WdF 24), Darmstadt 1969, 522–564
- Die Stoa. Geschichte einer geistigen Bewegung, 2 Bde., Göttingen ⁵1978/1980
- Popkes, W., Christus Traditus. Eine Untersuchung zum Begriff der Dahingabe im Neuen Testament (AThANT 49), Zürich/Stuttgart 1967
- Porter, S.E. (ed.), Paul: Jew, Greek, and Roman, Leiden/Boston 2008
- u.a. (ed.), As It Is Written: Studying Paul's Use of Scripture (SBLSymS 50), Atlanta 2008
- u.a. (ed.), Handbook of Classical Rhetoric in the Hellenistic Period 330 B.C – A.D. 400, Leiden u.a. 1997
- / S.A. Adams (ed.), Paul and the Ancient Letter Form, Leiden/Boston 2010
- / D.A. Carson (ed.), Discourse Analysis and Other Topics in Biblical Greek (JSNTS 113), Sheffield 1995
- / T.H. Olbricht (ed.), Rhetoric and the New Testament (JSNTS 90), Sheffield 1993
- / J.T. Reed (ed.), Discourse Analysis and the New Testament (JSNTS 170), Sheffield 1999
- / D.L. Stamps (ed.), Rhetorical Criticism and the Bible (JSNTS 195), Sheffield 2002
- / – (ed.), The Rhetorical Interpretation of Scripture (JSNTS 180), Sheffield 1999
- Preisigke, F., Fachwörter des öffentlichen Verwaltungsdienstes Ägyptens in den griechischen Papyrusurkunden der ptolemäisch-römischen Zeit, Göttingen 1915

- Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden, 3 Bde., Berlin 1925–1931; Suppl. Amsterdam 1971

Radermacher, L., Neutestamentliche Grammatik (HNT 1), Tübingen ²1925

Rahn, H., Morphologie der antiken Literatur, Darmstadt 1969

Räsänen, H., Das »Gesetz des Glaubens« (Röm. 3.27) und das »Gesetz des Geistes« (Röm. 8.2), NTS 26 (1979/80) 101–117

- Paul and the Law (WUNT 29), Tübingen ²1987

- The Torah and Christ (SESJ 45), Helsinki 1986

Reichert, A., Der Römerbrief als Gratwanderung. Eine Untersuchung zur Abfassungsproblematik (FRLANT 194), Göttingen 2001

Richards, E.R., The Secretary in the Letters of Paul (WUNT II, 42), Tübingen 1991

Röhser, G., »Inklusive Stellvertretung«? Überlegungen am Beispiel von Röm 6 und 2 Kor 5, in: Religionsgeschichte des Neuen Testaments. FS Klaus Berger, Tübingen/Basel 2000, 237–253

- Metaphorik und Personifikation der Sünde (WUNT II, 25), Tübingen 1987

Sänger, D., Die Verkündigung des Gekreuzigten und Israel (WUNT 75), Tübingen 1994

- / *U. Mell (Hg.)*, Paulus und Johannes (WUNT 198), Tübingen 2006

Sanders, E.P., Paul and Palestinian Judaism, London 1977; dt.: Paulus und das palästinische Judentum (StUNT 17), Göttingen 1985

Sanders, J.T., The Transition from Opening Epistolary Thanksgiving to Body in the Letters of the Pauline Corpus, JBL 81 (1962) 348–362

Sass, G., Leben aus den Verheißungen. Traditionsgeschichtliche und biblisch-theologische Untersuchungen zur Rede von Gottes Verheißungen im Frühjudentum und beim Apostel Paulus (FRLANT 164), Göttingen 1995

Schelkle, K.H., Paulus, Lehrer der Väter. Die altkirchliche Auslegung von Römer 1–11, Düsseldorf 1956

Schellenberg, R.S., Rethinking Paul's Rhetorical Education (ECIL 10), Atlanta 2013

Schenke, H.-M. / K.M. Fischer, Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments. I. Die Briefe des Paulus und Schriften des Paulinismus, Gütersloh 1978

Scherbenske, E.W., Canonizing Paul: Ancient Editorial Practice and the Corpus Paulinum, Oxford 2013

Schleiermacher, F.D.E., Die christliche Sitte nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhang[e] dargestellt, Berlin 1884. Neu hg. u. eingel. v. W.E. Müller, Teil 1, Waltrop 1999

Schmeller, Th., Paulus und die »Diatriben« (NTA NF 19), Münster 1987

Schmithals, W., Der Römerbrief als historisches Problem (StNT 9), Gütersloh 1975

Schmitz, O., Die Christus-Gemeinschaft des Paulus im Lichte seines Genetivgebrauchs (NTF 1/2), Gütersloh 1924

Schnelle, U., Einleitung in das Neue Testament, Göttingen ⁸2013

- Gerechtigkeit und Christusgegenwart. Vorpaulinische und paulinische Tauftheologie (GTA 24), Göttingen ²1986

- Paulus. Leben und Denken, Berlin / New York 2003

- (ed.) The Letter to the Romans (BETHL 226), Leuven u.a. 2009

Schneider, F. / W. Stenger, Studien zum neutestamentlichen Briefformular (NTTS 11), Leiden u.a. 1987

Schrage, W., Unterwegs zur Einheit und Einzigkeit Gottes. Zum »Monotheismus« des Paulus und seiner alttestamentlich-frühjüdischen Tradition (BThSt 48), Neukirchen-Vluyn 2002

- Schubert, P.*, Form and Function of the Pauline Thanksgivings (BZ NW 20), Berlin 1939
- Schumacher, Th.*, Der Begriff πίστις im paulinischen Sprachgebrauch, in: Schnelle (ed.), Letter, 487–501
- Schwartz, D.R.*, Two Pauline Allusions to the Redemptive Mechanism of the Crucifixion, JBL 102 (1983) 259–268
- Schweizer, E.*, Neotestamentica, Zürich/Stuttgart 1963
- Schwyzler, E. / A. Debrunner*, Griechische Grammatik (HAW 2/1/2), München ⁵1988
- Scott, J.M.*, Adoption as Sons of God. An Exegetical Investigation into the Background of ΥΙΟΘΕΣΙΑ in the Pauline Corpus (WUNT II, 48), Tübingen 1992
- Scroggs, R.*, The New Testament and Homosexuality, Philadelphia 1983
- Sellin, G.*, Der Brief an die Epheser (KEK 8), Göttingen 2008
- Shum, S.-L.*, Paul's Use of Isaiah in Romans (WUNT II, 156), Tübingen 2002
- v. *Sieenthal, H.*, Griechische Grammatik zum Neuen Testament, Gießen/Basel 2011
- Siegert, F.*, Argumentation bei Paulus. Gezeigt an Römer 9–11 (WUNT 34), Tübingen 1985
- Sloan, R.*, »To Predestine« (προορίζω): The Use of a Pauline Term in Extrabiblical Tradition, in: Good News in History. FS Bo Reicke, Atlanta 1993, 127–135
- Söding, Th.*, Das Wort vom Kreuz (WUNT 93), Tübingen 1997
- Song, Ch.*, Reading Romans as a Diatribe (SBLit 59), New York u.a. 2004
- Spicq, C.*, Theological Lexicon of the New Testament, 3 Bde., Peabody 1994
- Staab, K.*, Pauluskommentare aus der griechischen Kirche, Münster ²1984
- Starnitzke, D.*, Die Struktur paulinischen Denkens im Römerbrief (BWANT 163), Stuttgart u.a. 2004
- Stegemann, E.W.*, Der Römerbrief: Brennpunkte der Rezeption, Zürich 2012
- Stegemann, W.*, Homosexualität – ein modernes Konzept, ZNT 1/2 (1998) 61–68
- Stemberger, G.*, Einleitung in Talmud und Midrasch, München ⁹2011
- Stern, M.*, Greek and Latin Authors on Jews and Judaism, 3 Bde., Jerusalem 1974–1984
- Stowers, S.K.*, The Diatribe and Paul's Letter to the Romans (SBLDS 57), Chico 1981
- Letter Writing in Greco-Roman Antiquity (LEC 5), Philadelphia 1986
 - A Rereading of Romans, New Haven / London 1994
- Strecker, G.*, Das Evangelium Jesu Christi, in: Jesus Christus in Historie und Theologie. FS Hans Conzelmann, Tübingen 1975, 503–548
- / *U. Schnelle (Hg.)*, Neuer Wettstein II/1, Berlin / New York 1996
- Stuhlmacher, P.*, Das paulinische Evangelium, in: ders. (Hg.), Das Evangelium und die Evangelien (WUNT 28), Tübingen 1983, 157–182
- Gerechtigkeit Gottes bei Paulus (FRLANT 87), Göttingen 1965
- Sumney, J.L. (ed.)*, Reading Paul's Letter to the Romans (SBLRBS 73), Atlanta 2012
- Theobald, M.*, Die überströmende Gnade. Studien zu einem paulinischen Motivfeld (fzb 22), Würzburg 1982
- Der Römerbrief (EdF 294), Darmstadt 2000
 - Studien zum Römerbrief (WUNT 136), Tübingen 2001
- Thraede, K.*, Grundzüge griechisch-römischer Briefftopik (Zet. 48), München 1970
- Ulrichs, K.F.*, Christusglaube. Studien zum Syntagma πίστις Χριστοῦ und zum paulinischen Verständnis von Glaube und Rechtfertigung (WUNT II, 227), Tübingen 2007

- Vegge, T.*, Paulus und das antike Schulwesen (BZNW 134), Berlin / New York 2006
- Vielhauer, Ph.*, Geschichte der urchristlichen Literatur, Berlin / New York 1975
- Vögtle, A.*, Das Neue Testament und die Zukunft des Kosmos, Düsseldorf 1970
- Vogt, K.*, Die frühe stoische Theorie des Werts, in: Bormann, F.J. / C. Schröer (Hg.), *Abwägende Vernunft*, Berlin 2004, 61–77
- Vollenweider, S.*, Freiheit als neue Schöpfung (FRLANT 147), Göttingen 1989
- *Horizonte neutestamentlicher Christologie* (WUNT 144), Tübingen 2002
- Volz, P.*, Die Eschatologie der jüdischen Gemeinde (1934), Hildesheim 1966
- Vos, J.*, Sophistische Argumentation im Römerbrief des Apostels Paulus, NT 43 (2001) 224–244
- *Die Kunst der Argumentation bei Paulus* (WUNT 149), Tübingen 2002
- Wagner, J.R.*, Heralds of the Good News. Isaiah and Paul »In Concert« in the Letter to the Romans (NT.S 101), Leiden u.a. 2002
- Wallis, I.G.*, The Faith of Jesus Christ in Early Christian Traditions (MSSNTS 84), Cambridge 1995
- Walter, N.*, Gottes Zorn und das »Harren der Kreatur«. Zur Korrespondenz zwischen Römer 1,18–32 und 8,19–22, in: Christus bezeugen. FS Wolfgang Trilling, Freiburg u.a. 1990, 218–226
- Wander, B.*, Warum wollte Paulus nach Spanien?, in: Horn, F.W. (Hg.), Das Ende des Paulus (BZNW 106), Berlin / New York 2001, 175–195
- Watson, F.*, Paul, Judaism, and the Gentiles, Grand Rapids / Cambridge ²2007
- Wedderburn, A.J.M.*, Baptism and Resurrection (WUNT 44), Tübingen 1987
- *The Reasons for Romans*, London / New York 2004
- Weima, J.*, Preaching the Gospel in Rome: A Study of the Epistolary Framework of Romans, in: Gospel in Paul. Studies on Corinthians, Galatians and Romans. FS Richard N. Longenecker (JSNTS 108), Sheffield 1994, 337–366
- Welles, C.B.*, Royal Correspondence in the Hellenistic Period, New Haven 1934
- Wengst, K.*, Christologische Formeln und Lieder des Urchristentums (StNT 7), Gütersloh 1972
- »Freut euch, ihr Völker, mit Gottes Volk«. Israel und die Völker als Thema des Paulus – ein Gang durch den Römerbrief, Stuttgart 2008
- Westermann, C.*, Forschung am Alten Testament II (ThB 55), München 1974
- Wetter, G.P.*, Charis. Ein Beitrag zur Geschichte des ältesten Christentums (UNT 5), Leipzig 1913
- White, J.L.*, Introductory Formulae in the Body of the Pauline Letter, JBL 90 (1971) 91–97
- Wiefel, W.*, Die jüdische Gemeinschaft im antiken Rom und die Anfänge des römischen Christentums, Jud. 26 (1970) 65–88
- Wilckens, U.*, Rechtfertigung als Freiheit. Paulusstudien, Neukirchen-Vluyn 1974
- Wilk, F.*, Die Bedeutung des Jesajabuches für Paulus (FRLANT 179), Göttingen 1998
- *Ruhm coram Deo bei Paulus?*, ZNW 101 (2010) 55–77
- / *R. Wagner (ed.)*, Between Gospel and Election. Explorations in the Interpretation of Romans 9–11 (WUNT 257), Tübingen 2010
- Williams, C.A.*, Roman Homosexuality. Ideologies of Masculinity in Classical Antiquity, Oxford 1999
- Windisch, H.*, Das Problem des paulinischen Imperativs, ZNW 23 (1924) 265–281
- Wischmeyer, O.*, ΘΕΟΝ ΑΓΑΠΙΑΝ bei Paulus, ZNW 78 (1987) 141–144
- Römer 2.1–24 als Teil der Gerichtsrede des Paulus gegen die Menschen, NTS 52 (2006) 356–376

- (Hg.), *Polemik in der frühchristlichen Literatur* (BZNW 170), Berlin / New York 2010
- Wolff, H.W.*, *Anthropologie des Alten Testaments*, neu hg. v. B. Janowski, Gütersloh 2010
- Wolter, M.*, *Die Entwicklung des paulinischen Christentums von einer Bekehrungsreligion zu einer Traditionsreligion*, EChr 1 (2010) 15–40
- »Das Geschriebene tötet, der Geist aber macht lebendig« (2 Kor 3,6), in: *Der zweite Korintherbrief*. FS Dietrich-Alex Koch (FRLANT 250), Göttingen 2012, 355–379
- *Das Lukasevangelium* (HNT 5), Tübingen 2008
- *Die Pastoralbriefe als Paulustradition* (FRLANT 146), Göttingen 1988
- *Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie*, Neukirchen-Vluyn 2011
- *Das Proömium des Römerbriefes und das hellenistische Freundschaftsethos*, in: Breitenbach (ed.), *Paul's Graeco-Roman Context* (im Druck)
- *Rechtfertigung und zukünftiges Heil. Untersuchungen zu Röm 5,1–11* (BZNW 43), Berlin / New York 1978
- *Der Reichtum Gottes*, JBTh 21 (2006) 145–160
- *Theologie und Ethos im frühen Christentum* (WUNT 236), Tübingen 2009
- Wonneberger, R.*, *Ansätze zu einer textlinguistischen Beschreibung der Argumentation bei Paulus*, in: Meid, W. / K. Heller (Hg.), *Textlinguistik und Semantik*, Innsbruck 1976, 159–177
- Woyke, J.*, *Götter, ›Götzen‹, Götterbilder. Aspekte einer paulinischen ›Theologie der Religionen‹* (BZNW 132), Berlin / New York 2005
- Wuellner, W.*, *Paul's Rhetoric of Argumentation in Romans*, in: Donfried (ed.), *Romans Debate*, 128–146

- Yinger, K.L.*, *Paul, Judaism and Judgment According to Deeds* (MSSNTS 105), Cambridge 1999

- Zahn, Th.*, *Einleitung in das Neue Testament*, 2 Bde., Leipzig ³1906/1907
- Zeller, D.*, *Der erste Brief an die Korinther* (KEK 5), Göttingen 2010
- *Juden und Heiden in der Mission des Paulus* (fzb 1), Stuttgart 1973
- *Neues Testament und hellenistische Umwelt* (BBB 150), Hamburg 2006
- Zimmermann, C.*, *Die Namen des Vaters. Studien zu ausgewählten neutestamentlichen Gottesbezeichnungen vor ihrem frühjüdischen und paganen Sprachhorizont* (AGJU 69), Leiden/Boston 2007

5 Zitierkonventionen

Kommentare zum Römerbrief (s.o. Abschn. 3): Autorennamen mit Seitenangabe (z.B. Michel 52 oder Wilckens I, 306).

Aufsätze, Hilfsmittel und Monographien, die im allgemeinen Literaturverzeichnis aufgeführt sind (s.o. Abschn. 4): Autorennamen, Kurztitel, Seitenangabe (z.B. Morgan, Romans, 79).

Die zu einem bestimmten Textabschnitt genannte Literatur: Autorennamen mit Stern (*) und Seitenangabe (z.B. Müller* 81).

Einleitung

1 Textüberlieferung und frühe Rezeption

Literatur: *Abraha, T.*, La lettera ai Romani: Testo e commentari della versione Etiopica (ÄthF 57), Wiesbaden 2001; *Aland, K.*, Der Schluss und die ursprüngliche Gestalt des Römerbriefes, in: ders., Neutestamentliche Entwürfe (TB 63), München 1979, 284–301; *Biblia patristica*. Index des citations et allusions bibliques dans la littérature patristique. I. Des origines à Clément d’Alexandrie et Tertullien, Paris 1975, 428–444; *Borse, U.*, Das Schlußwort des Römerbriefes, SNTU.A 19 (1994) 173–192; *de Bruyne, D.*, Les deux derniers chapitres de la lettre aux Romains, RBen 25 (1908) 423–430; *Corssen, P.*, Zur Überlieferungsgeschichte des Römerbriefes, ZNW 10 (1909) 1–45.97–102; *du Toit, A.B.*, Text-Critical Issues in Romans 14–16, in: ders., Focusing on Paul, 351–370; *Frede, H.J.*, Ein neuer Paulustext und Kommentar I (AGLB 7), Freiburg 1973, 91–123; *Gamble, Textual History*; *Hammond Bammel, C.P.*, Der Römerbrieftext des Rufin und seine Origenes-Übersetzung (VL 10), Freiburg 1985; *v. Harnack, A.*, Marcion. Das Evangelium vom fremden Gott, Leipzig ²1924; *Holmes, M.W.*, The Text of P⁴⁶: Evidence of the Earliest ›Commentary‹ on Romans?, in: Kraus, Th.J. / T. Nicklas (ed.), New Testament Manuscripts (TENT 2), Leiden 2006, 189–206; *Junack, K. u.a.*, Das Neue Testament auf Papyrus II/1 (ANTF 12), Berlin / New York 1989; *Lampe, P.*, Zur Textgeschichte des Römerbriefes, NT 27 (1985) 273–277; *Riggenbach, E.*, Die Kapitelverzeichnisse zum Römer- und zum Hebräerbrief im Codex Fuldensis der Vulgata, NJDTh 3 (1894) 350–363; *Schmid, U.*, Marcion und sein Apostolos (ANTF 25), Berlin / New York 1995; *Schmithals, Römerbrief*, 108–124; *Swanson, R.J. (ed.)*, New Testament Greek Manuscripts. Variant Readings Arranged in Horizontal Lines against Codex Vaticanus. Romans, Wheaton/Pasadena 2001; *Theobald, M.*, Israel- und Jerusalem-Vergessenheit im Corpus Pastorale? Zur Rezeption des Römerbriefes im Titus- sowie im 1. und 2. Timotheusbrief, in: Nicklas, T. u.a. (ed.), Ancient Perspectives on Paul (NTOA 102), Göttingen 2013, 317–412; *Ders.*, Römerbrief, 3–16; *Trobisch, D.*, Die Entstehung der Paulusbriefsammlung (NTOA 10), Göttingen / Freiburg (i.Ue.) 1989; *Williams, P.J.*, An Evaluation of the Use of the Peshitta as a Textual Witness to Romans, TC 13 (2008) 1–16; *Zahn, Th.*, Grundriss der Geschichte des Neutestamentlichen Kanons, Leipzig ²1904.

1.1 Als ältester erhaltener Textzeuge gilt z. Zt. P⁴⁶ (mit Röm 5,17 – 6,3.5–14; 8,15–25.27–35; 8,37 – 9,32; 10,1 – 11,22.24–33; 11,35 – 15,9; 15,11 – 16,27), der in die Zeit zwischen 175 und 225 n. Chr. datiert wird.¹

In das 3. Jahrhundert datiert werden noch P⁴⁰ (mit Röm 1,24–27; 1,31 – 2,3; 3,21 – 4,8; 6,4–5.16; 9,16–17.27)², P¹¹³ (mit Röm 2,12–13.29) und P¹¹⁸ (mit Röm 15,26–27.32–33; 16,1.4–7.11–12).

¹ Vgl. Junack u.a.* XL–XLVI. – D. Barker, The Dating of New Testament Papyri, NTS 57 (2011) 571–582 dehnt den Rahmen auf die Zeit zwischen 150 und 250 aus.

² Vgl. Junack u.a.* XXXVII–XXXIX.

Die älteste bekannte *Pergamenthandschrift* mit einem Text des Römerbriefes ist zur Zeit 0220 aus dem 3. Jahrhundert (Nestle/Aland²⁸ 808) mit dem Text von Röm 4,23 – 5,3.8–13.

Vollständig erhalten ist der Römerbrief erstmals in den großen Pergamenthandschriften des 4. und 5. Jahrhunderts: **ⲛ 01** (Cod. Sinaiticus), **A 02** (Cod. Alexandrinus), **B 03** (Cod. Vaticanus) und – allerdings mit umfangreichen Lücken – in der Palimpsesthandschrift **C 04** (Cod. Ephraemi rescriptus).

1.2 Die handschriftliche Überlieferung des Römerbriefes geht in den letzten beiden Kapiteln sehr weit auseinander. Nach Aland* 287–290 sind 14 verschiedene Fassungen überliefert:³

(1) Markion ²⁴ ; Cap. Fuldensia ⁵ :	1–14				
(2) $\mathfrak{P}^{61(\text{vid.})}$ ⲛ B C Origenes ⁶ :	1–14	15,1–33	16,1–23	16,25–27	
(3) \mathfrak{P}^{46} :	1–14	15,1–33	16,25–27	16,1–23	
(4) 256 263 365 436 äth sy ^p :	1–14	15,1–33	16,1–23	16,25–27	16,24
(5) D F ^{lat.} 296 629 Pelagius:	1–14	15,1–33	16,1–23	16,24	16,25–27
(6) D ^{Vorlage} F ^{griech.} G:	1–14	15,1–33	16,1–23	16,24	
(7) Cap. Amiatina ⁷ ; Vulg.-Hss.:	1–14	16,25–27			
(8) L Ψ M sy ^h georg got:	1–14	16,25–27	15,1–33	16,1–23	16,24
(9) A 0151 5 621 2110:	1–14	16,25–27	15,1–33	16,1–23	16,25–27
(10) P 025 33 104 441 459 1243:	1–14	16,25–27	15,1–33	16,1–23	16,25–27 16,24
(11) 88 1909:	1–14	16,25–27	15,1–33	16,1–23	16,24 16,25–27
(12) Origenes ⁸ ; 919:	1–14	16,25–27	15,1–33	16,1–23	
(13) 1506:	1–14	16,25–27	15,1–33	16,25–27	
(14) m u. weitere Vulg.-Hss.:	1–14	16,24	16,25–27	15,1–33	16,1–23 16,24

³ Alands Liste enthält sogar 15 Textfassungen: Zusätzlich zu den hier genannten gibt es bei ihm unter Nr. 1 auch noch eine Fassung, die aus Röm 1,1 – 16,23 bestanden haben soll. Sie ist jedoch weder handschriftlich belegt noch bei einem altkirchlichen Autor erwähnt. Darum bleibt sie hier unberücksichtigt. – Bei der hier gegebenen Übersicht habe ich die Reihenfolge der Textfassungen verändert, um typologische Zusammengehörigkeiten sichtbar zu machen. Außerdem wurde gegenüber Aland* 287–290 die Zahl der aufgeführten Handschriften reduziert.

⁴ Dass Markion den Römerbrief auf 1,1 – 14,23 reduziert habe, schreibt Origenes: *caput hoc* (sc. Röm 16,25–27) *Marcion ... de hac epistula penitus abstulit; et non solum hoc sed et ab eo loco ubi scriptum est: >omne autem quod non est ex fide peccatum est;< (14,23) usque ad finem cuncta desecuit* (Origenes, Comm. in Rom., ed. Hammond Bammel, 10,43,7–11; die Fortsetzung folgt in Anm. 6); vgl. auch den Hinweis auf die markionitischen Prologe zu den Paulusbriefen bei Gamble* 19f. Dass diese Kürzung tatsächlich auf Markion zurückgeht, ist jedoch zweifelhaft (vgl. dazu u. S. 20).

⁵ Die Capitula des Cod. Fuldensis werden von Aland* 287 bei Nr. 7 eingeordnet. Sie enthalten jedoch nur den Text von 1,1 – 14,23. Danach setzen sie mit 9,1 neu ein, bringen aber die *brevēs capitulae* des Cod. Amiatinus zu 9,1 – 14,23 und 16,25–27 (s.u. Anm. 7). Die Capitula Fuldensia selbst setzen also einen Text voraus, der nach 14,23 abbricht; vgl. Riggenbach* 350f; Gamble* 17f; Scherbenske, Canonizing Paul, 200f.

⁶ Vgl. Origenes, Comm. in Rom., ed. Hammond Bammel, 10,43,11–17: Röm 16,25–27 folgt hier direkt auf 16,23. In Fortsetzung der o. Anm. 4 zitierten Passage heißt es ebd.: *In aliis uero exemplaribus, id est in his quae non sunt a Marcione temerata, hoc ipsum caput* (sc. 16,25–27) *diuēse positum inuenimus. In nonnullis etenim codicibus post eum locum quem supra diximus, hoc est: >omne autem quod non est ex fide peccatum est;< (14,23) statim cohaerens habetur: >ei autem qui potens est uos confirmare< (16,25). Alii uero codices in fine id ut nunc est positum continent.*

Aus der vorstehenden Übersicht geht hervor, dass es zwei Grundtypen gibt: zum einen eine Fassung, in der es nach Kap. 1–14 mit Kap. 15 weitergeht, und zum anderen eine Fassung, bei der hinter Kap. 1–14 gleich die Doxologie (16,25–27) kommt. Dieser Befund spricht dafür, dass 16,25–27 ursprünglich nicht zu 16,23(24) hinzugekommen sein kann, sondern nur zu einer Fassung des Römerbriefes, die mit 14,23 endete.⁹ Wäre es anders, könnte man das Zustandekommen der Abfolge 1,1 – 14,23 16,25–27 (7–13) nicht erklären. Die meisten anderen Konfigurationen sind dann daraus entstanden, dass eine aus 1,1 – 16,23(24) (6) bestehende Fassung des Römerbriefes mit einem Text verknüpft wurde, der so aussah wie Nr. 7. – Dabei wurde 15,1 – 16,23(24)

- entweder einfach hinten angehängt: (8), (12) und (14)¹⁰;
- oder zwischen 14,23 und Doxologie platziert: (2), (4), (5); eine Variante dieser Lösung findet sich in \mathfrak{P}^{46} (3), wo 15,1–33 und 16,1–23 um die Doxologie herumgelegt wurden¹¹;
- oder hinter die Doxologie gestellt, die dann zum Schluss noch einmal wiederholt wurde: (9), (10) und (11); s. auch (13); hierbei kann es sich auch um eine Kombination der anderen beiden Textfassungen handeln.

Die Auslassung von 16,1–23(24) in der aus dem Jahr 1320 stammenden Minuskel 1506 (13) ist eine Variante der zuletzt genannten Fassung.¹² Sie verdankt sich vermutlich dem Interesse, den individuellen Lokalbezug, den 16,1–23(24) dem Brief aufdrückt, zugunsten einer »katholischen Generalisierung«¹³ zurückzudrängen und auf diese Weise den universalen Geltungsanspruch des Briefes deutlicher hervortreten zu lassen.¹⁴ Auch diese Handschrift setzt aber eine Fassung des Römerbriefes voraus, die

⁷ Im Cod. Amiatinus folgt auf die Inhaltsangabe zu Röm 14,1–23 unmittelbar diejenige zu 16,25–27. Vgl. auch Gamble* 16ff mit dem Hinweis auf die *Concordia epistularum Pauli* als weiteren Zeugen für die aus 1,1 – 14,23 + 16,25–27 bestehende Textform (18f; s. auch Trobisch* 64f)

⁸ Vgl. o. Anm. 6 sowie u. Anm. 16.

⁹ Vgl. Gamble* 127ff mit der Zusammenfassung 129 sowie ebd. 24 Anm. 42; Trobisch* 75ff; s. aber auch schon de Bruyne* sowie Corsen* 102 und Aland* 293.

¹⁰ In (14) wurde zusätzlich eine verkürzte Fassung von 16,24 (*gratia cum omnibus sanctis*) zwischen 14,23 und Doxologie eingeschoben.

¹¹ Ein plausibler Grund für diese Platzierung der Doxologie in \mathfrak{P}^{46} ist die Zusammengehörigkeit von 14,1–2 und 15,1.7 (vgl. nur die Entsprechungen von ἀσθενῶν und ἀσθενήματα, δυνατοί, ἀδύνατοι sowie von προσλαμβάνομαι) und der besondere Charakter von Kap. 16.

¹² Auch sie stellt die Doxologie nach. Die Angabe in Nestle/Aland²⁸ 813, derzufolge Röm 16 in 1506 komplett fehle (»vac. R 16,1–fin.«), ist darum unzutreffend.

¹³ Gamble* 124.

¹⁴ Aus demselben Grund wird die Ortsbezeichnung in 1,7.15 ausgelassen (s. dazu u. S. 75f Anm. 1 und 101 Anm. 1; s. auch Gamble* 29ff.115ff). Gamble*s These, dass auch die 14-Kapitel-Fassung des Römerbriefes sich dem Interesse an einer solchen Generalisierung verdanke, ist reizvoll, aber wohl nicht haltbar: Es gibt zum einen keine handschriftlichen Überschneidungen zwischen den Auslassungen von ἐν Ῥώμῃ und von Röm 15–16, und zum anderen spricht dagegen, dass der Schnitt zwischen 14,23 und 15,1 platziert worden wäre und damit den deutlich erkennbaren Zusammenhang zwischen 14,1 und 15,7 (s.o. Anm. 11) zerstört hätte.

16,1–23(24) enthielt.¹⁵ Röm 15 und 16 gehörten darum von Anfang an zusammen; wer nur Kap. 16 abtrennen will, hat die gesamte Textüberlieferung gegen sich.

Anders als von Origenes angenommen, ist es aber wohl nicht Markion gewesen, der für den Abbruch nach 14,23 verantwortlich war¹⁶. Zweifel an dieser Auskunft entstehen schon durch Tertullian, der ebenfalls voraussetzt, dass der Römerbrief mit Kap. 14 endet¹⁷, ohne mit einem einzigen Wort anzudeuten, dass hierbei Markion seine Hand im Spiel hatte. Die aus 1,1 – 14,23 bestehende Kurzfassung des Römerbriefes war genauso vor- und neben-markionisch verbreitet wie ihre Ergänzung um die Doxologie 16,25–27 ebenfalls unabhängig von Markion erfolgte. Der Verlust von Kap. 15–16 fand vermutlich bereits vor Markion statt¹⁸ und ist wohl einem mechanischen Defekt geschuldet, wovon Handschriften gerade an ihrem Ende nicht selten betroffen sind¹⁹.

Der textkritische Befund zum Schluss des Römerbriefes ergibt, dass die handschriftliche Überlieferung ihren Ausgang von keiner anderen Textfassung genommen haben kann als von Röm 1,1 – 16,23(24).²⁰

1.3 In der Reihenfolge der neutestamentlichen Schriften steht der Römerbrief immer mit den anderen Paulusbriefen zusammen. Bis auf wenige Ausnahmen nimmt er dabei stets die erste Stelle ein. Das ist schon in \mathfrak{P}^{46} , der ältesten Paulushandschrift, der Fall: Sie bietet die als paulinisch geltenden Briefe in der Reihenfolge Röm, Hebr, 1Kor, 2Kor, Eph, Gal, Phil, Kol, 1Thess.²¹ Diese Position dürfte dem Römerbrief weniger aufgrund seines Umfangs zugewachsen sein (er wurde mitunter für kürzer als der 1.

¹⁵ Vgl. Lampe, Christen, 125f.

¹⁶ Origenes, Comm. in Rom. 10,43 (s.o. Anm. 4 und 6). Die in Anm. 6 gegebene Beschreibung besagt, dass Origenes »ziemlich viele« (*nonnulli*) Handschriften kannte, in denen die Doxologie (16,25–27) nicht wie in den anderen Handschriften, deren Text er kommentiert, hinter 16,23 stand, sondern zwischen 14,23 und 15,1 (ed. Hammond Bammel, 855,13). – Zur Verbreitung der 14-Kapitel-Fassung des Römerbriefes vgl. Schmid* 289ff.

¹⁷ Vgl. Tertullian, Adv. Marc. 5,14,14: *Bene autem quod et in clausula ›tribunal Christi comminatur* (›gut ist gleichwohl, dass er auch am Schluss den ›Richterstuhl Christi‹ androht«). Hierbei handelt es sich um eine Anspielung auf Röm 14,10, welchen Text Tertullian »am Schluss« (*in clausula*) des Römerbriefes gelesen hat. Zur Interpretation dieser Stelle vgl. Trobisch* 65 Anm. 10; s. auch Corsen* 14f Anm. 1; Gamble* 20f.

¹⁸ Vgl. bereits Corsen* 45: »Nach unserer Kenntnis der Dinge deutet es mir daher das Wahrscheinlichste, daß das von Marcion benutzte Exemplar des Römerbriefes am Schluß verstümmelt war«; Harnack* 164*f; Lietzmann 131.

¹⁹ Vgl. auch Frede* 118; Gamble* 112f; du Toit* 356; Trobisch* 75f (›Ein Abbruch genau an dieser Stelle ist als gezielte Redaktionsarbeit nicht leicht zu motivieren«; 76); Schmid* 291f.

²⁰ Für die Frage, ob 16,24 zum ursprünglichen Text des Römerbriefes gehörte, vgl. z.St.

²¹ Am Ende fehlen wie am Anfang sieben (oder sogar nur sechs; vgl. Ebojo, Scribe, 233f) Blätter, die aber nicht genügend Platz für alle noch fehlenden Briefe des Corpus Paulinum boten (das sind 2Thess, 1/2Tim, Tit und Phlm; vgl. Junack u.a.* XL–XLI). Wir wissen also nicht, welche dieser Briefe noch zu dieser Handschrift gehörten.

Korintherbrief gehalten²²) als aufgrund der theologischen Bedeutung, die ihm zugeschrieben wurde.

Die älteste Ausnahme von dieser Regel findet sich bereits in der Mitte des 2. Jahrhunderts bei *Markion*, in dessen Sammlung der Paulusbriefe der Galaterbrief und die beiden Korintherbriefe dem Römerbrief vorausgingen, dem dann die anderen Briefe folgten (Tertullian, *Adv. Marc.* 5,2–21; Epiphanius, *Adv. Haer.* 42,9,4²³).

Der wenige Jahrzehnte nach Markion entstandene sog. Canon Muratori ordnet die sieben paulinischen Gemeindebriefe nach ihrem mutmaßlichen Entstehungsdatum an:

»Paulus ... schreibt *nominatim* an sieben Kirchen: *ad Corinthios prima, ad Ephesios secunda, ad Philippenses tertia, ad Colossenses quarta, ad Galatas quinta, ad Thessalonicenses sexta, ad Romanos septima*«. Ergänzt wird dann noch, dass Paulus an die Korinther und an die Thessalonicher jeweils noch ein zweites Mal geschrieben habe (Z. 48–54, ed. H. Lietzmann, *Das muratorische Fragment* [KIT 1], Bonn 1902).

Tertullian selbst nennt wie der Canon Muratori die beiden Korintherbriefe zuerst und den Römerbrief zuletzt (*Adv. Marc.* 4,5,1; s. auch *Praescr. Haer.* 36,1–2). Das um 400 entstandene stichometrische syrische Kanonverzeichnis²⁴ beginnt dann wieder genauso wie Markions Sammlung: Zuerst kommt der Galaterbrief, dann folgen die beiden Korintherbriefe, und dann der Römerbrief. Ob man aus dieser Übereinstimmung folgern kann, es habe eine Teilsammlung von Paulusbriefen vor und neben Markion gegeben, die aus Gal + 1/2Kor + Röm bestanden habe²⁵, muss ebenso offen bleiben wie die Frage, ob es eine Sammlung gab, die wie im Canon Muratori und bei Tertullian mit den Korintherbriefen begann und mit dem Römerbrief endete. Andererseits ist beides aber auch nicht ausgeschlossen. Es könnte dann ein Exemplar einer dieser Sammlungen gewesen sein, das an seinem Ende den oben erwähnten mechanischen Verlust von Röm 15,1 – 16,23(24) erlitten hat²⁶ und zum Ursprung einer breiten textgeschichtlichen Überlieferung wurde. Dafür spricht ebenfalls, dass als neuer Schluss nicht lediglich ein Gruß ergänzt wurde, wie er aus anderen Briefen bekannt war, sondern die Doxologie 16,25–27 als solenner Abschluss der gesamten Sammlung.

²² Das stichometrische Kanonverzeichnis des Cod. Claromontanus (Zahn* 81f) hat für Röm IXL (= 1040), für 1Kor hingegen ILX (= 1060) Verse; nach einem syrischen Kanonverzeichnis von ca. 400 hat Röm 825 Stichen, 1Kor 946 Stichen und Hebr 837 Stichen (Zahn* 86). Nach heutiger Zählung ist Röm mit 16,25–27 gut 250 Wörter länger als 1Kor. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das syrische Kanonverzeichnis eine Fassung des Römerbriefes voraussetzt, die nur aus Kap. 1–14 bestand. Von der Größenordnung her käme das hin.

²³ In *Adv. Haer.* 42,11,10 nennt Epiphanius die Paulusbriefe in der Reihenfolge Röm, Eph, Kol, Laod, Gal, 1/2Kor, 1/2Thess, Phlm, Phil.

²⁴ Vgl. Zahn* 86.

²⁵ Vgl. in diesem Sinne auch Schmid* 295f.

²⁶ S.o. S. 20 mit Anm. 19.

1.4 Die inhaltliche Rezeptionsgeschichte des Römerbriefes beginnt schon in den Schriften, die später in den Kanon des Neuen Testaments aufgenommen wurden. In *Kol 2,12* (»Ihr wurdet mit ihm begraben [συνταφέντες αὐτῷ] in der Taufe, in der ihr auch mitauferweckt wurdet [συνηγέρθητε]«) ist die enge Berührung mit Röm 6,4 nicht zu übersehen. Weil die Taufe nirgendwo sonst im Neuen Testament als ein »Mit-Christus-Begraben-Werden« gedeutet wird und weil die Tauftheologie des Kolosserbriefes auch sonst Elemente aus Röm 6 enthält, die anderswo nicht belegt sind (»der alte Mensch«: Röm 6,6 und *Kol 3,9*; »mit Christus sterben«: Röm 6,8 und *Kol 2,20*; vgl. auch »mit ihm leben / lebendig gemacht«: Röm 6,8 und *Kol 2,13*), ist es wahrscheinlich, dass der Verf. des *Kol* hier die Taufdeutung von Röm 6 aufnimmt und in seinem Sinne uminterpretiert. – Darüber hinaus setzt *2Tim 2,8* (»... Jesus Christus, ἐγγεγεμένον ἐκ νεκρῶν, ἐκ σπέρματος Δαβὶδ, κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν μου«) mit einiger Sicherheit die Kenntnis von Röm 1,3–4 voraus, und wahrscheinlich gilt dasselbe für *2Tim 2,11b* (εἰ γὰρ συναπεθάνομεν, καὶ συζήσομεν) mit Bezug auf Röm 6,8 (εἰ δὲ ἀπεθάνομεν σὺν Χριστῷ, πιστεύομεν ὅτι καὶ συζήσομεν αὐτῷ)²⁷ sowie für *1Tim 2,7* im Hinblick auf Röm 9,1 (ἀλήθειαν λέγω ..., οὐ ψεύδομαι). – Wenn man auch noch in Rechnung stellt, dass der paulinische Rechtfertigungsdiskurs nicht Bestandteil der paulinischen Verkündigung des Evangeliums war, sondern von Paulus als theologischer Begründungszusammenhang²⁸ nur literarisch konzipiert wurde, kann man annehmen, dass Lukas den Römerbrief gekannt hat. Diese Annahme basiert auf *Apg 13,38–39* (durch Christus »wird euch Erlösung ... ἀπὸ πάντων ὧν οὐκ ἠδυνήθητε ἐν νόμῳ Μωϋσέως δικαιῶθῆναι verkündigt, ἐν τούτῳ πᾶς ὁ πιστεύων δικαιῶται«), wo Paulus bei seiner Antrittsrede im pisidischen Antiochien zentrale Bausteine seiner Rechtfertigungslehre in den Mund gelegt bekommt – auch wenn Lukas nur eine stark verkürzte und schiefe Paraphrase zustandegebracht hat. Nimmt man die eben formulierte Voraussetzung vom ursprünglich ausschließlich literarischen Aggregatzustand der paulinischen Rechtfertigungslehre ernst, würde daraus folgen, dass auch deren Rezeption in *Eph 2,8–9* (»aus Gnade seid ihr gerettet, durch Glauben [διὰ πίστεως]; und das nicht aus euch – von Gott kommt das Geschenk; οὐκ ἐξ ἔργων, ἵνα μὴ τις καυχῆσῃται«) mindestens indirekt vom Römerbrief abhängig ist. Dasselbe gilt für die Abhandlung zum Thema »Glaube und Werke« in *Jak 2,14–26* mit der Anspielung auf Abraham und dem Zitat von Gen 15,6, auch wenn hier genauso wie in *Eph 2,8–9* die ursprüngliche Einbettung des Rechtfertigungsdiskurses in die Israelfrage nicht mehr erkennbar ist.

Außerhalb des Neuen Testaments ist eine Kenntnis des Römerbriefes erstmals in *1Clem 35,5–6* erkennbar. Das lassen die Überschneidungen erst des

²⁷ Vgl. auch Theobald* 334ff mit weiteren Texten, bei denen die Überschneidungen jedoch unspezifischer sind.

²⁸ Vgl. dazu Wolter, Paulus, 406.

Lasterkatalogs und dann der Schlussbemerkung (οὐ μόνον δὲ οἱ πρᾶσσοντες αὐτά, ἀλλὰ καὶ οἱ συνευδοκοῦντες αὐτοῖς) mit dem Katalog von Röm 1,29–31 und der Schlussbemerkung in V. 32 (οὐ μόνον αὐτὰ ποιοῦσιν ἀλλὰ καὶ συνευδοκοῦσιν τοῖς πρᾶσσουσιν) deutlich erkennen. Da der 1. Clemensbrief von der christlichen Gemeinde in Rom stammt, ist eine Kenntnis des paulinischen Römerbriefes nicht verwunderlich.

Der erste Text, der als ausdrückliches Zitat aus dem Römerbrief durchgehen kann, findet sich zur Zeit Mark Aurels (161–180) bei Theophilus, Autolyc. 3,14, der hier eine paraphrasierte Wiedergabe von Röm 13,8–9 als »göttliches Wort« bezeichnet. Zunächst wird 1Tim 2,1,2 als »Befehl« (κελεύει) des θεῖος λόγος zitiert²⁹, und dann folgt: »Er lehrt uns auch, allen alles zu geben – wem die Ehre (gebührt), die Ehre, wem die Furcht, die Furcht, wem der Tribut, den Tribut, niemandem nichts schuldig zu sein als allein, alle zu lieben« (καὶ διδάσκει ἀποδιδόναι πᾶσιν τὰ πάντα – τῷ τὴν τιμὴν τὴν τιμὴν, τῷ τὸν φόβον τὸν φόβον, τῷ τὸν φόρον τὸν φόρον, μηδὲν μηδὲν ὀφελεῖν ἢ μόνον τὸ ἀγαπᾶν πάντα).

Erst in Irenaeus' von Lyon *Adversus Haereses* finden sich Zitate aus dem Römerbrief, die ausdrücklich als solche ausgewiesen sind (1,3,4; 8,3; 10,3; 2,22,2 u.ö.). – Den ersten Kommentar zum Römerbrief hat Origenes (ca. 187–254) in den 40er Jahren des 3. Jahrhunderts geschrieben.

2 Echtheit und literarische Integrität

Literatur: Aland, Glosse; Barnikol, E., Römer 13. Der nichtpaulinische Ursprung der absoluten Obrigkeitsbejahung von Römer 13,1–7, in: Studien zum Neuen Testament und zur Patristik. FS Erich Klostermann (TU 77), Berlin 1961, 65–133; Bauer, B., Kritik der paulinischen Briefe. Dritte und letzte Abtheilung, Berlin 1852 = Aalen 1972, 47–76; Bernheim, P.-A., Interpolations in Romans: Loisy, O'Neill und Others Revisited, in: Schnelle (ed.), Letter, 827–838; Boismard, M.-É., Rm 16,17–20: Vocabulaire et Style, RB 107 (2000) 548–557; Bultmann, R., Glossen im Römerbrief, in: ders., Exegetica, 278–284; Clemen, C., Die Einheitlichkeit der paulinischen Briefe an der Hand der bisher mit bezug auf sie aufgestellten Interpolations- und Compilationshypothesen, Göttingen 1894, 69–99; Delafosse, H. (i.e. Joseph Turmel), L'Épître aux Romains, Paris 1926; Detering, H., Paulusbrieve ohne Paulus? Die Paulusbrieve in der holländischen Radikalkritik, Frankfurt a.M. u.a. 1992; Ders., Der gefälschte Paulus. Das Urchristentum im Zwielficht, Düsseldorf 1995; Evanson, E., The Dissonance of the Four Generally Received Evangelists, and the Evidence of their Respective Authenticity Examined; with that of some other Scriptures Deemed Canonical, Ipswich 1792, Gloucester 21805; Hawkins, R.M., Romans: A Reinterpretation, JBL 60 (1941) 129–140; Kallas, J., Romans XIII.1–7: An Interpolation, NTS 11 (1964/65) 365–374; Kinoshita, J., Romans – Two Writings Combined, NT 7 (1965) 258–277; Loman, A.D., Quaestiones Paulinae, ThT 16 (1882) 141–185; 20 (1886) 42–113; Ders., Paulus en de Kanon, ThT 20 (1886) 387–406; Ollrog, W.-H., Die Abfassungsverhältnisse

²⁹ Auch Philo, Leg. All. 3,8.217 kennzeichnet Schriftzitate als θεῖος λόγος.

von Röm 16, in: Kirche. FS Günther Bornkamm, Tübingen 1980, 221–244; *O'Neill, J.C.*, Paul's Letter to the Romans, Harmondsworth 1975; *Pallis* 5–10; *Pierson, A. / S.A. Naber*, Verisimilia – Laceram conditionem Novi Testamenti – exemplis, illustrarunt et ab origine repetierunt, Amsterdam 1886; *Schlaeger, G.*, La critique radicale de l'épître aux Romains, in: Couchoud, P.-L. (ed.), Congrès d'histoire du christianisme II, Paris 1928, 100–118; *Schmithals*, Römerbrief; *Schulz, D.*, ThStKr 2 (1829) 564–636 (Rez. der Einleitungen von J.G. Eichhorn und W.M.L. de Wette); *Schweitzer, A.*, Geschichte der Paulinischen Forschung von der Reformation bis auf die Gegenwart, Tübingen ²1933, 92–118 (»Kap. V. Unechtheits- und Überarbeitungshypothesen«); *Smith, W.B.*, Address and Destination of Romans, JBL 20 (1901) 1–21; *Ders.*, Did Paul Write Romans?, HibJ 1 (1902/03) 309–334; *Steck, R.*, Der Galaterbrief, nach seiner Echtheit untersucht: Nebst kritischen Bemerkungen zu den paulinischen Hauptbriefen, Berlin 1888; *Theobald*, Römerbrief, 16–27; *van Manen, W.C.*, Die Unechtheit des Römerbriefes (niederl. 1891), Leipzig 1906; *Ders.*, Art. Romans (Epistle), EB(C) 4 (1903) 4127–4145; *Völter, D.*, Paulus und seine Briefe, Straßburg 1905, 135–228; *Walker, W.O.*, Romans 1.18 – 2.29: A Non-Pauline Interpolation?, NTS 45 (1999) 533–552; *Ders.*, Romans 8:29–30 as a Non-Pauline Interpolation?, JStPL 2 (2012) 27–40; *Weisse, C.H.*, Beiträge zur Kritik der Paulinischen Briefe an die Galater, Römer, Philipper und Kolosser, Leipzig 1867, 28–45.

2.1 *Echtheit*

An der paulinischen Verfasserschaft des Römerbriefes kann es keine wissenschaftlich begründbaren Zweifel geben. Der Brief ist sprachlich und inhaltlich so eng mit den anderen für authentisch gehaltenen Briefen verzahnt³⁰, dass jeder Versuch, Paulus den Römerbrief abzusprechen, scheitern muss.

Trotzdem hat es nicht an solchen Versuchen gefehlt.³¹ E. Evanson* hat 1792 den ersten unternommen und 60 Jahre später B. Bauer* den zweiten. Ihnen folgten A.D. Loman*, A. Pierson / S.A. Naber* und R. Steck* in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts, W.C. van Manen* und W.B. Smith* am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts sowie A. Pallis* 1920, G. Schläger* 1928 und H. Detering* 1995.

Wenn man diese Arbeiten heute liest und dabei auf die Argumente achtet, die zur Begründung für die Pseudonymität des Römerbriefes angeführt werden, muss man sagen, dass sie alle auf einem fundamentalen Unverständnis gegenüber der literarischen Eigenart des Römerbriefes, seinem theologischen Profil und seiner historischen Verortung innerhalb der Geschichte des Urchristentums basieren. Sie sind darum nur von exegese-geschichtlichem Interesse.

2.2 *Literarische Integrität*

Das im letzten Absatz Gesagte gilt auch für jene Versuche, die den Römerbrief als Kombination von zwei und mehr Briefen erklären wollen oder die – ohne dass es dafür eine textkritische Grundlage gibt – von mehr oder weniger

³⁰ S. dazu u. S. 47f.

³¹ Vgl. zum Folgenden vor allem van Manen*, Art. Romans und die Berichte von Clemens* und Schweitzer*; außerdem Longenecker, Introducing, 4f.

umfangreichen Textteilen annehmen, dass sie ursprünglich nicht Bestandteil des paulinischen Römerbriefes gewesen, sondern nachträglich ergänzt worden seien.

Zu den diesbezüglichen Bemühungen des 19. Jahrhunderts hat *Charles Marsh Mead* (1836–1911) eine Parodie verfasst, die unter zwei verschiedenen Pseudonymen auf Englisch und auf Deutsch erschienen ist: unter dem Namen »E.D. McRealsham« *Romans Dissected. A Critical Analysis of the Epistle to the Romans* (Edinburgh / New York 1891) sowie als »Carl Hessedamm« *Der Römerbrief beurtheilt und gevertretelt* (Erlangen/Leipzig 1891; vgl. Deutsches Pseudonymen-Lexicon, bearb. v. M. Holzmann / H. Bohatta, Wien/Leipzig 1906, 128). Mead überträgt die Literarkritik am Pentateuch auf den Römerbrief und »präpariert« auf diese Weise die Stimmen von vier verschiedenen Autoren heraus. Beide Pseudonyme sind Anagramme des Autorennamens.

2.2.1 Jüngere *Kombinationshypothesen*³² stammen von J. Kinoshita³³, W. Schmithals³⁴ und H.-M. Schenke / K.M. Fischer³⁵. Die älteste ist vermutlich die Zuweisung von Röm 16 an einen anderen Paulusbrief, der entweder ebenfalls nach Rom³⁶ oder – so seit Schulz* 612 die meisten Vertreter dieser Hypothese – ursprünglich an die Gemeinde in Ephesus gerichtet gewesen sei. Zur Begründung wurde angeführt, dass Paulus in einer ihm persönlich unbekannt christlichen Gemeinde kaum so viele Menschen gekannt haben dürfte, wie er hier grüßen lässt, dass er in seinen Gemeindebriefen sonst nie einzelne Mitglieder der Gemeinde grüßt und dass er die Adressaten seines Briefes kaum auffordern könne, einzelne unter ihnen zu grüßen³⁷.

Keines der genannten Argumente ist jedoch stichhaltig. Es konnte inzwischen plausibel gemacht werden, dass gerade einer solchen Grußliste in einem Brief an Adressaten, denen der Briefschreiber weithin unbekannt ist, eine sinnvolle Funktion zukommt: Sie soll in ihrer Gesamtheit die Fremdheit zwischen Autor und Adressaten abbauen.³⁸ Paulus bildet auf diese Weise »Brückenköpfe« in

³² Für ältere Vertreter vgl. Schmithals* 152f.

³³ Kinoshita* hält 1,1–31 + 2,6–16 + 3,21–26 + 5,1–11 + 8,1–39 + 12,1 – 13,14 + 15,14–33 für einen Brief an die römischen Heidenchristen, während 2,1–5 + 2,17 – 3,20 + 3,27 – 4,25 + 5,12 – 7,25; 9–11; 14,1 – 15,13 eine »Handreichung zu jüdischen Problemen« sei, die für die Gemeinde in Ephesus bestimmt gewesen sei.

³⁴ Schmithals* (vgl. bes. 210f) unterscheidet zwischen Röm A (Röm 1,1 – 4,25 + 5,12 – 11,36 + 15,8–13), der noch in Ephesus entstanden sei, und Röm B (Röm 12,1–21 + 13,8–10 + 14,1 – 15,4a.7.5f + 15,14–32 + 16,21–23 + 15,33), den Paulus geschrieben habe, als er zur Überbringung der Kollekte nach Jerusalem aufgebrochen sei. Was sonst noch im Römerbrief steht, stamme entweder aus anderen Paulusbriefen (5,[1]2–11 und 13,11–14 z.B. aus der Korrespondenz mit der Gemeinde in Thessaloniki; 16,1–20 sei ein Empfehlungsschreiben für Phoebe an Onesiphorus und sein Haus in Ephesus) oder wie 13,1–7 überhaupt nicht paulinisch (»sein aus der Synagoge stammendes Traditionsstück ..., das der Redaktor in den Römerbrief aufgenommen hat«; 211).

³⁵ Schenke/Fischer (Einleitung I, 136ff) nehmen an, dass 14,1 – 15,13 und 16,3–20 Fragmente eines Briefes an die Gemeinde in Ephesus sind. Außerdem halten sie 3,10–18(19) und 13,1–7 für nachpaulinische Interpolationen und rechnen mit weiteren Glossen.

³⁶ Vgl. die bei Schmithals* 139 Genannten.

³⁷ Schmithals* 145.

³⁸ Vgl. bereits Lietzmann 129 sowie dann u.a. Wilckens I, 25 und vor allem Ollrog* 239ff; Lampe, Christen, 126ff.

einem ansonsten unbekanntem Terrain.³⁹ Hinzu kommt noch, dass vergleichbare Aufforderungen (kollektive Briefadressaten sollen einzelne in ihrer Mitte »grüßen«), im Neuen Testament auch sonst belegt sind (vgl. Phil 4,21a: »alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philipp sind« [1,1] sollen πάντα ἅγιον ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ »grüßen«; Hebr 13,24).

2.2.2 Von den *Interpolationshypothesen*⁴⁰ stammen die radikalsten von D. Völter^{*41}, J. Turmel (alias Henri Delafosse^{*42}), A. Loisy^{*43} und J.C. O'Neill^{*44}. Hawkins^{*} rechnete mit einer intensiven »Reinterpretation« des Römerbriefes, die ihn mit der kirchlichen Orthodoxie in Einklang bringen sollte. Die meisten anderen sind quantitativ zurückhaltender. Für Interpolationen gehalten wurden z.B. 1,18 – 2,29 (Walker^{*}), 8,29–30 (Walker^{*}) und 13,1–7 (Barnikol^{*}; Kallas^{*}; vgl. auch Schmithals^{*} sowie Schenke/Fischer^{*}).

Die Warnung vor Unruhestiftern in 16,17–20a gilt auch heute noch etlichen Interpreten als nachpaulinische Interpolation.⁴⁵ Als Begründung wird vor allem angeführt, dass diese Verse die Liste der Grußbestellungen V. 16b.21–23 unterbrächen, dass es in diesem Abschnitt überdurchschnittlich viele paulinische Hapaxlegomena gebe (ἐκκλίνειν, χρηστολογία, ἄκακος, ἀφικνεῖσθαι, συντριβεῖν und ἐν τάχει) und dass der polemische Charakter dieser Verse weder zum unmittelbaren Kontext noch zum Römerbrief insgesamt passe, der nichts von den in V. 17 beschriebenen Aktivitäten erkennen lasse. – Bei näherem Hinsehen reichen diese Gründe jedoch weder für sich genommen noch in ihrer Gesamtheit aus, um eine nachträgliche Interpolation dieses Textes plausibel machen zu können: Häufungen von Hapaxlegomena gibt es auch in anderen paulinischen Texten.⁴⁶ Weder stören diese Verse zwischen den allgemeinen Grüßen in V. 16b (»alle Gemeinden Christi«) und den individuellen Grüßen in V. 21–23 in besonderer Weise⁴⁷, noch lässt der Wortlaut dieser Verse den zwingenden Rückschluss zu, dass Paulus in V. 17–18 eine unter den römischen Christen aktuelle Problemlage beschreibt. Die Warnung ist vielmehr so allgemein formuliert, dass sie immer passt; man kann aus ihr darum keinerlei individuellen Situationsbezug konstruieren.⁴⁸

³⁹ Vgl. auch die bei Theobald^{*} 24f genannten Argumente.

⁴⁰ Zu ihnen und zum Folgenden vgl. zusammenfassend und ausführlich Bernheim^{*}, der weitere Interpolationshypothesen vorstellt.

⁴¹ Nach Völter^{*} 181 bestand der paulinische Römerbrief nur aus Röm 1,1.5b–7.8–17 + 5,1–12.15–19.21 + 6,1–13.16–23 + 12–13 + 14,1 – 15,6 + 15,14 – 16.23b–33 + 16,21–24.

⁴² Turmel (Delafosse^{*}) rekonstruierte einen ursprünglichen Römerbrief, der nur aus 1,1–17 + 3,21 – 4,24 + 9,1–13 + 9,20 – 10,21 + 15,8 – 16,23 bestanden haben soll. Er sei erst durch eine markionitische Redaktion und dann noch durch zwei katholische Redaktionen ergänzt worden.

⁴³ Loisy^{*} zufolge bestand der Römerbrief ursprünglich nur aus 1,1–17 + 3,27 – 4,24 + 9,1–13; 9,30 – 10,21; 15,8–12 + 15,14 – 16,16 + 16,19a.20–24. Diesen Brief habe erst ein proto-agnostischer Redaktor unter dem Einfluss von Mysterienreligionen ergänzt, und dann seien noch einmal »katholische« Interpolationen hinzugekommen.

⁴⁴ Vgl. O'Neill^{*} 264–271.272–274.

⁴⁵ Vgl. Ollrog^{*} 229.230ff; Byrne 455f; Jewett 986ff; Schnider/Stenger, Studien, 82f; Theobald^{*} 19f (»eine dem Geist der Pastoralbriefe nahestehende Interpolation«; 20); Boismard^{*}; Schnelle, Einleitung, 146.

⁴⁶ Vgl. u. S. 245 mit Anm. 20.

⁴⁷ Vgl. auch Wilckens III, 140.

⁴⁸ Vgl. auch Cranfield II, 797f, der in den unmittelbar vorher ausgerichteten Grüßen von »allen Kirchen Christi« die Veranlassung für die Warnung sieht.

Zum Ton schreibt P. Lampe mit Recht: »Der schroffe Ton ergeht nicht gegenüber der Gemeinde, sondern gegenüber *Dritten*: gegenüber möglichen Irrlehrern, die (noch) nicht zur Gemeinde gehören.«⁴⁹

Eine Reihe von kürzeren Texten meinte Bultmann* (z.T. nach Vorgang anderer) als nachträgliche Einfügungen identifizieren zu können: Röm 2,1; 2,16; 5,7; 6,17c; 7,25b; 8,1; 10,17; 13,5. Von ihnen hat vor allem die Deutung von 7,25b als Glosse unter vielen deutschsprachigen Interpreten Akzeptanz gefunden.⁵⁰

Alle hier genannten Kombinations- und Interpolations-Hypothesen haben den textkritischen Befund gegen sich, denn bis auf das Fehlen von 16,1–24 in 1506⁵¹ hat keine von ihnen auch nur die geringste Spur in der handschriftlichen Überlieferung hinterlassen.⁵² Trotzdem kann man natürlich nicht prinzipiell ausschließen, dass es nachträgliche Briefkompilationen und Interpolationen gibt, die keinen Anhalt an der handschriftlichen Überlieferung haben. Solange es aber innerhalb eines Textes keine Störungen der inhaltlichen Kohärenz oder der sprachlichen und literarischen Kohäsion gibt, die so unüberwindbar sind, dass sie zu literarkritischen Operationen *nötigen*, sollten die Interpreten sich erst einmal darum bemühen, den vorliegenden Text zu interpretieren, und nicht nach einer literarkritischen Lösung ihrer eigenen Verstehensprobleme suchen. Demgegenüber gewinnt man bei allen oben skizzierten Hypothesen zur Literarkritik des Römerbriefes den Eindruck, dass sie ihren Ursprung darin haben, dass der Text nicht zu den bei den Autoren vorhandenen Vorstellungen von der paulinischen Theologie sowie der literarischen und historischen Eigenart des Römerbriefes passt. Anstatt aber ihre Vorstellungen nach dem Text zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren, geben sie dem vorliegenden Text die Schuld an der fehlenden Übereinstimmung und passen ihn durch eine literarkritische oder textkritische Operation ihren eigenen Vorstellungen an. Damit machen sie es sich jedoch zu leicht, denn bei keinem der in diesem Abschnitt genannten Texte hat es sich als unmöglich erwiesen, ihn als Bestandteil des Briefes zu verstehen, den Paulus an die Christen in Rom geschrieben hat.

⁴⁹ Lampe, *Christen*, 130 (Hervorhebung im Original). – S. auch u. S. 54 Anm. 141.

⁵⁰ S. dazu u. S. 463f.

⁵¹ S. dazu o. S. 19f.

⁵² Die von Aland* ausgesprochene Warnung sollte darum ernst genommen werden: »Wer für die von ihm behauptete Glosse, Interpolation, Redaktion, Komposition oder was dergleichen immer sein mag, keinen Beleg in der handschriftlichen Überlieferung zu bringen vermag, gefährdet seine These von vornherein« (48), und mit Bezug auf Röm 7,25b; 8,1; 10,17: »Es scheint ganz ausgeschlossen, daß ein Glossator, der irgendwann im Traditionsstrom drei Verse willkürlich einschiebt, die gesamte Überlieferung in seinen Bann zwingen kann, so daß auch nicht ein Zeuge übrigbleibt, der uns den Zustand vor dem Eingriff zeigt« (55).